

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung Halle'sche Neueste Nachrichten
für Mittelddeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Allierten“ und Beilagen für den Kreis durch Post in Stadt und Land 2,80 RM, durch die Post 2,90 RM, ohne Zustellung. Ausgegeben 0,13 RM. 65. Jahrgang. Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, St. Stephanstr. 18/17. Fernsprecher-Nr. 274 21. Telephon-Nr. 274 16. Geschäftsstelle: Kleinmühlentw. 16, Waisenhausring 1 b. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Einzelpreis 15 Rp. Halle, Dienstag, den 7. Januar 1930 Nummer 5

Annehmbare Forderungen der Allierten

Im Haag bereitet sich eine sehr ernste Lage vor. Es bestehen ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen der deutschen Delegation und den — einseitigen — einträchtig zusammenhaltenden Allierten. Die Hauptverhandlungspunkte sind ungefährlich folgende:

1. Die Allierten fordern, daß die Erklärung der Einleitung des Youngplans, daß die letzte Reparationsregelung notwendig und unauflöslich sei, auch in das Schlußprotokoll der Haager Konferenz aufgenommen wird. Damit wird auch den Deutschen die Ansicht auf eine Revision des Reparationsabkommens genommen.

2. Nach dem Artikel 81 des Youngplans soll die Goldentlastungsfrist die Reichsbank eingeführt werden, die ja auch bereits im heftigsten Bankgesetz in § 31 vorgelesen ist. Es handelt sich lediglich um eine Verankerung der Forderung im Youngplan, die unsere Gläubiger in dieser strengen Form nicht einmal auszufüllen wünschen, sondern weil sie für fernere Zukunft befürchten, daß Deutschland in irgendeiner Weise eine neue nicht vollwertige Währung einführen könnte.

— Damit geklärt die Allierten an, daß sie eine Gefährdung der deutschen Währung als Folge der untragbaren Zinslasten erwarten.

3. Den Begriff der Zinsbefreiung des Youngplans, von dem ja die Räumung der dritten Zone abhängig ist, wollten die Franzosen von der Einführung der Goldentlastungsfrist als weitere Bedingung für die Zinsbefreiung und damit für die Räumung abhängig machen.

4. Ferner wünschte die Allierten die Befreiung der Schuldverpflichtung der Reichsregierung, die die Reichsregierung bei der Internationalen Bank zu deponieren hat. Sie wird ein umfangreiches Dokument darstellen, das in seinem Wesen der privaten Schuldverpflichtung irgendeiner Körperschaft gleichkommt. Es wird zunächst das Schema der Annuitäten unter dem Youngplan enthalten. Es wird ferner die Bedingung aufstellen, unter denen die Annuitäten zu leisten sind. Was die Gläubiger an sich nicht vorsehen hatten, war die Ermöglichung der für Deutschland höchst wichtigen Bedingungen, in denen ein Transferratorium eintritt.

Wir wollen diesen wichtigen Rechtspunkt, den der Youngplan uns garantiert, selbstverständlich auch in dem Dokument enthalten lassen, welches die Anerkennung unserer Schulden enthält. Die Frage wird zunächst einmal dem juristischen Ausschuss unterbreitet werden.

5. In dem Artikel 124 des Youngplans ist der sogenannte Sonderausgleich vorgelesen der bestimmte Vorschläge machen kann und im übrigen auch die Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit unternimmt für den Fall, daß ein Moratorium notwendig wird.

Man gewinnt den Eindruck, daß bei der Beratung der Stellung des Sonderausgleiches unter dem Youngplan noch sehr viel ernste Dinge zur Debatte stehen. Von englischer Seite wird nämlich die Befreiung ausgenommen. Der Ausschuss könne nach den Bestimmungen, wie sie die Sonderausgleichsbedingungen, nach einer Prüfung der gesamten finanziellen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands womöglich in einer Revision bzw. Befreiung der deutschen Zahlungen freisetzen. Sowohl mittelt wieder Gefährdung verbürgter politischer Rechte und Interessen.

6. Völlig ungeklärt ist auch noch die Frage der Zahlungsstermine.

Das Problem hat sich jetzt an der Frage angelehnt, was denn die Schuldverhältnisse in Paris unter dem Begriff der „Monatszahlungen“ der Reparationen verstanden. Die allierten Sachverständigen des Pariser Komitees behaupten, daß die Monatsmitteilung gemeint war. Andererseits hat sich unsere Delegation mit Dr. Schaaf, Dr. Welfshur und Dr. Raßl, den deutschen Sachverständigen in Paris, in Verbindung gesetzt, um ihr Urteil zu hören. Dr. Raßl wird am Mittwoch im Haag ein treffen. Dr. Schaaf wird erst für den 12. Januar erwartet, wird jedoch jetzt bereits eine briefliche Darlegung des Problems erhalten.

7. Weiters ist es an einer sehr lebhaften Diskussion zwischen dem britischen Sachverständigen und den deutschen Delegierten über die

verpflichteten deutschen Einnahmen gekommen. Es handelt sich um die Bier-, Wein-, Zafel- und Solleinkünfte, die nach dem Youngplan als sogenanntes „negatives Pfand“ mit ganz bestimmter juristischer Bedeutung fortbestehen sollen. Sowohl forderte die formelle Verankerung des negativen in ein positives Pfand, das der Youngplan für die gesamten Einkünfte festsetzt, gestattet keinen direkten Zugriff. Einen direkten Zugriff will Sowohl den sich aber offen halten.

Französische Note über die Sanktionen.

Die französische Abordnung hat an die deutsche Abordnung im Haag eine Note über die Sanktionsfrage überreicht. Die Note wird von den beteiligten Seiten streng geheim gehalten. In Konferenzkreisen sind jedoch gerücheltweise zwei Darstellungen im Umlauf. Nach der einen soll in der Note, die ausschließlich von der französischen Abordnung allein ausgeht, erklärt werden, an den Sanktionsbestimmungen des Versailles Vertrags könne nichts geändert werden, es werde aber die Hoffnung ausgesprochen, daß diese Bestimmungen nicht zur Anwendung gelangen würden.

Nach der anderen Darstellung soll die französische Note den Vorschlag machen, in das Schlußprotokoll der Haager Konferenz die Bestimmung über die Aufrechterhaltung der Sanktionsbestimmungen des Versailles Vertrags aufzunehmen.

Die Lage im Haag gestaltet sich also genau so, wie die deutsche Rechtsopposition es befürchtet und vorausgesetzt hat. Das Volksbegehren wird mehr und mehr gerechtfertigt, denn die sämtlichen Forderungen der Allierten sind völlig unannehmbar. Das kommt auch in den Pressestimmen der Mittelparteien klar zum Ausdruck. Annahme der Forderungen wäre sichere künftige Auslieferung der deutschen Finanzhoheit, Währung und Wirtschaft, mühsamerweise sogar Wiederansiedlung des gesamten besetzten Gebietes an die Franzosen.

Schacht nach dem Haag berufen

Die Haager Berichte der französischen Presse beschäftigen sich sehr lebhaft mit der (nur aus französischen Berichten bekannt gemordenen) Berufung Dr. Schachts nach dem Haag und lassen die Befürchtung erkennen, daß das Eingreifen des Reichsambassadors die Verhandlungen ungünstig beeinflussen könne. So erklärt das „Echo de Paris“, die Nachricht von der Ankunft Dr. Schachts habe bei der französischen Delegation einige Beforgnis ausgelöst. Dr. Schacht werde innerhalb der deutschen Delegation nicht gerade für Zurückhaltung eintreten. Excelsior sagt, wenn Dr. Schacht die Mission habe, die Atmosphäre der Konferenz des Vertrauens und des Zusammenkommens, die im Haag herrsche, zu zerstören, dann werde er eine schwere Verantwortung auf sich laden.

Oesterreich verweigert Reparationen.

Aus dem Haag wird gemeldet: Die bisherigen Reparationsverhandlungen des österreichischen Bundeskanzlers Schober mit der räumlichen Abordnung und den übrigen Staaten der Allierten orientierte sich vorläufig ohne Ergebnis verlaufen.

Der Reparationsausschuß der Konferenz trat Montag vormittag zu einer kurzen Sitzung zusammen, in der ausschließlich die österreichische Reparationsfrage zur Erörterung stand. Die Verhandlungen begannen mit einer Erklärung des Bundeskanzlers Schober, daß Oesterreich seiner gesamten wirtschaftlichen und finanziellen Lage nach nicht in der Lage sei, irgendwelche Reparationszahlungen oder Leistungen aus anderen Schritten zu tragen. Die österreichische Bevölkerung würde es nicht verstehen, wenn heute derartige Forderungen erhoben würden, von den gesamten wirtschaftlichen Kräften bis zum letzten Pfennig im Wiederanbau des Landes in Anspruch genommen würden.

Auf die Worte des Bundeskanzlers erwiderte der britische Außenminister Balfour mit einer kurzen Erklärung, daß er trotz der Ausführungen des österreichischen Bundeskanzlers die begründete Hoffnung habe, zu einer Einigung mit Oesterreich zu gelangen. Die gleiche optimistische Erklärung gab auch der Vertreter von Polen und Rumänien ab. Der Vorsitzende des Reparationsausschusses, der französische Minister Loucheur, schloß sich den Ausführungen der Gläubiger an. Er wies darauf hin, daß die Verhandlungen nur in privaten Besprechungen weitergepflogen werden. Die Sitzung des Reparationsausschusses war damit zu Ende.

Tischtscherin im Krenl-Krankenhaus.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist Außenminister Tischtscherin am Montag abend in Moskau eingetroffen und mit dem Krankenauto in das Krenl-Krankenhaus eingeliefert. Tischtscherin sei so erkrankt und krank von der Grippe, daß er Besprechungen mit den höchsten Funktionären der Partei nicht habe aufnehmen können. Er werde mindestens zehn Tage das Bett hüten müssen. Auf jeden Fall sei nicht daran zu denken, daß Tischtscherin in das Ausland zurückkehre, weil seine Gesundheit völlig zerstört sei und er eine so lange Reise nicht überleben könne. Wie weiter gemeldet wird, wird Stalin am Dienstag Tischtscherin einen Besuch abstatten.

20jähriges Moratorium für Oesterreich.

Rechnet England mit dem Anschluß?

Der Londoner „Daily Telegraph“ berichtet, man habe Oesterreich wegen seiner bestehenden finanziellen Lage ein Moratorium für 20 Jahre gewährt. Bis dahin werde sich gezeigt haben, ob Oesterreich als selbständiger Staat lebensfähig ist und demzufolge in der Lage sei, eine geringere Reparationssumme zu zahlen, oder aber, ob es in gewissem in Oesterreich die Reich anzuregen liege. Im letzteren Falle werde durch die hiermit verbundene Befreiung der deutschen Wirtschaftskraft eine gewisse Erhöhung der deutschen Reparationslasten anzuregen liege. Es behalte sein Grund, warum die österreichischen Sonderausgleichsangelegenheiten nur eine Möglichkeit verschaffen sollten, bei einer möglichen Erholung Oesterreichs einen Teil ihrer Kriegsschulden von der Wiener Regierung zurückzufordern.

— Diese Meldung ist in ihrer Begründung so bedauernd, daß man eine Befreiung nicht abwarten möchte. Die Ausarbeitung der Erhöhung der deutschen Reparationen für den Fall des Anschlusses kann übrigens auch ein mit Frankreich abgeklärter Verlust sein, Deutschland vom Anschluß Oesterreichs abzusehen.

Nationalsozialisten verlangen Verändingung des „Freiheitsgesetzes“.

Die Landtagsfraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Mecklenburg will, wie die „Deutsche Zeitung“ meldet, die mecklenburgische Staatsregierung auffordern, von der Reichsregierung die Verändingung des Freiheitsgesetzes als verfassungsmäßig beschlossenen Gesetze zu verlangen und bei etwaiger Ablehnung dieses Verlangens die Entscheidung des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich auf Grund des Artikels 19 der Reichsverfassung herbeizuführen.

Mein französischer Besatzungssoldat.

(Auch ein Beitrag zum Haag.)

Interview mit einem Besatzungssoldaten. Von Gottschalk Paris.

„Warum sind Sie Soldat?“ Ein schamloses Verstecken mit einem Anzeiger auf der Nase fuhr sich, bevor er antwortete, einmal mit dem Finger auf seinen Kopf und den Kragen seines biden blaugarben Uniformrockes, der in zwei Kanonenröhren von betriebsfähigen Dimensionen ansetzt.

„Als ...“ er ganz offen geblieben, weiß ich nicht, ob es ihm ganz einfach ist, die Zeilen der Instruktionstunde erzählt Ihnen zwar irgendwas ein idiotischer Unteroffizier, der nicht fünf Worte französisch schreiben kann, ohne fünf orthographische Fehler zu machen, einen Schwärzen von Verteilung und woffierter Nation, Einfall des Feindes um. Und das noch im Saargebiet! Ausgerechnet an der Saar — ich war drei Monate dort! Reizlich spricht dort nicht französisch, die Leute sind richtige Deutsche, offen barmherzig und sprechen deutsch, jeder Meckru sieht das, und wir, wir französischen Soldaten lassen das zu, werden wie blödsinnig gezwungen, um einen Eindruck von Zivilisiertheit zu hinterlassen, aber den die Deutschen nur lachen, füllten uns unglücklich im fremden Land, durften nicht mit dem Zivil reden, und in diesem Willen erzählte man uns noch etwas von Verteilung! Ein Schwärzen, sage ich Ihnen!“

„Sie wissen ja, im Winter ist das verflucht kalt in Deutschland. Ich bin Angewöhnt und mir war amel kalter im Januar als der Saar. Wir sind die Witterung absolut nicht gewöhnt. Unter Regiment wurde, Gott sei Dank, im November in den Süden geschickt, sonst müßte nicht auch ein Dutzend unserer Kameraden gestorben, wie die 140 „Polus“, die Kälte, Kälte, mangelhafte Ernährung, Exerzieren bei 25 Grad unter Null, ungenügende Krankenpflege im letzten Winter umgebracht haben. Man hat am General verlost auf die Ereignisse bis zu einem pensioniert. So pflegen die uns alle Normen anzusehen! Aber legen sie etwas!“

„Sehen Sie, so lange es in Frankreich zum Beispiel Rekruten gibt, werden sie auch neben sicheren erkrankten Soldaten in der Saargebiet von Wägen in allen Größen bewohnt. In der ersten Zeit, im Frühjahr, wenn das Viehzeug lebendig wird, beschweren mich. Dann heißt es: der Fall wird geprüft; diese Prüfung dauert ungefähr 6 Monate, und da die lebenswerten Tiere jeweils als Döner verfügbar werden und ihren Winterurlaub beginnen, kann getrost auf der Kommandantur noch einigen Anstrengungen mit Haltungen gemeldet werden. Bangehalten befindet. Im nächsten Frühjahr beginnt daselbe Spiel.“

„Wein, wir lieben das Militär gar nicht. Gehen Sie einmal hin zum Militärgericht und hören Sie sich an, wie viele Leute man in ein Gefängnis steuert — zu 5 Monaten und mehr — weil sie sich nicht gekümmert haben. Wir sind Individuen. Die Disziplin ist uns ein Grauel, und ich verweigere Ihnen, bei uns erreicht ein Offizier mehr durch Lieberbedingungsstücke als durch Schrauben. — Ah, nein, drei nette Mädels! Entzückende Geißelpfe!“

„Leuchtenden Auges sieht er drei Grazien nach, dann trinkt er hinter seinen Kaffee aus. Das ist alles aus, sowie wir in Frankreich Soldat geworden sind. Die Uniform fördert jedes Mädel ab. Mit einem Freund, der irgendwoher aus der Provinz kommt, um eines Tages wieder in die Kuriaufzehen, kann er sich nicht lassen lassen. Wir sind nicht wie Unteroffiziere mit unheimlichen Eitel- und Derkommen. Und Sie sind ja lange genug hier, um zu wissen, daß das Märchen von der „lofen“ Partitur falsch ist. Sie ist auf fächerlich, betriebsfähig und verleiht ihre Liebe durch so auf wie der letzte Gewandlung zu der Stellung zu bringen. Wer nicht für uns Sagabunden vom Militär!“

„Verstucht, daß man sich nicht die Gade anschauen kann, aber das würde Arret geben! Wäßen Sie wie das man in ein Gefängnis steuert! Bei schwerem Arret werden die vorabverurteilten 18 Monate um die Arresttage verlängert. Das hat man deswegen eingeführt, weil sich niemand mehr etwas darüberscham hat, eingesperrt zu werden. Man braucht wenigstens ein paar Tage nicht mehr fremd zu sehen.“

„Ich mußte laden: Die schwerste Arret, das einen französischen Soldaten also treffen kann: für einen Tag länger als notwendig, Soldat zu bleiben.“

„Wirden viele freiwillig beim Meer?“ „Wo denken Sie hin? Der Wägen an der Vorgelegen ist sogar sehr süßlich. Aber

wer sollte für dieses Bandwerk, bei dem man nach drei Jahren als Sergeant 500 Franken (18 Mark) im Monat verdient, interessiert sein? ...

In erleseneren Verfassungen werden die Spezialtruppen von Pflanzern, Marine, Zant, Kolonialtruppen. Auch die ...

„Drohungslosler Fall“, befähigte er mtr. ...

„Allerdings bin ich überzeugt, daß im Kriegsfalle ...

In Südfrankreich wohnen die Maqueurs, die unermüdblichen Wühler. In Loulou hat man sich im vorigen Herbst ein neues ...

„Es gab enloße Debatten um diesen Fall, aus dem alle ...

Der neue französische Generalstabchef ...

„Der neue französische Generalstabchef ...

Meisterwerke im Winkel.

Von Ludwig Schillingen-London. Der englische Bildhauer A. Eggerton Cooper hat kürzlich ...

Im Verein mit einem Freunde machte er sich auf ...

Es stellte eine Madonna mit dem Kinde und dem jugendlichen Johannes dem Täufer dar. Diese ...

Maßnahmen gegen die Kommunisten?

Aus Berlin verlautet: Im Reichsministerium des Innern haben die Entschlüsse ...

Daß die Regierung nicht übermäßig lange mehr die immer neuen Herausforderungen der Kommunisten ...

Im Berliner Stadtparlament haben die Kommunisten und die Nationalsozialisten ...

Zehn Jahre Freistaat wider Willen.



Am 10. Januar ist Danzig, die Königin der Ostsee, 10 Jahre Freie Stadt. ...

Danzig verlangt Streichung der Tribute

Aus dem Haag wird gemeldet: Im Rahmen der von der Haager Konferenz angetriebenen ...

Die Danziger Regierung hat bereits vor einiger Zeit durch die polnische Regierung ...

Einem ähnlichen Unfall ist die Entdeckung eines neuen Grotto zu verdanken. Eine Amerikanerin, Frau Westmoreland, ...

Dort fand sie vier Jahre lang keine weitere Beachtung als ein höfliches Interesse von Seiten der Bekannten der Amerikanerin. ...

Nicht minder zufällig war die Entdeckung des einzigen Wandgemäldes der Hand des bekannten neuschwäbischen Malers ...

Namen besitze sich, seine Entdeckung in Paris einem Sachverständigen mitteilen. Dieser ...

Massenprotest gegen 38 Rotfrontkämpfer.

Am Montag begann vor dem gemeinsamen Schöffengericht Dresden ein Massenprotest gegen 38 Angeklagte, darunter Angehörige der SPD ...

Die Angeklagten, soweit sie sich nicht in Haft befinden, kamen gelassen und singend nach dem Landgerichtsgebäude gezogen. ...

Amerikanische Unterstützung für Indien?

Aus Washington verlautet: Der republikanische Senator Blaine (Wisconsin) brachte eine Entschließung im Senat ein, ...

Die englische Revolution, die im Senat einiges Aufsehen erregte, wurde dem Auswärtigen Amt ...

Der Fall hat auch für Deutschland Bedeutung, denn eine etwaige erste englisch-amerikanische ...

Die ersten Vorbereitungen für die Genfer Disziplin sind eine Reihe politischer Verhandlungen ...

Die englischen Fabrikarbeiter drohen mit dem Generalstreik. Die 8 Proz. Mehrforderungen ...

Gestern haben wieder 12 Jüder Berlin verlassen, um nach ihrer Heimat zurückzuführen. ...

Die Herberung des Danziger Senats

Kunst oder Sensation?

„Zu hundert Jahren leben wollte, alles würdevoll ...



Im Verein Berliner Künstler wurde die unendliche Anstellung der Werke des italienischen ...

wird allgemein als nicht nur vollkommen berechtigt, sondern als selbstverständlich angesehen und hat in ...

Für Verlängerung der Schulzeit.

Auf der Tagung des deutschen Volkshochschulvereins in Duisburg wurde das beschlossene Volkshochschulsystem ...

Amerikanische Unterstützung für Indien?

Aus Washington verlautet: Der republikanische Senator Blaine (Wisconsin) brachte eine Entschließung im Senat ein, ...

Die englische Revolution, die im Senat einiges Aufsehen erregte, wurde dem Auswärtigen Amt ...

Der Fall hat auch für Deutschland Bedeutung, denn eine etwaige erste englisch-amerikanische ...

Die ersten Vorbereitungen für die Genfer Disziplin sind eine Reihe politischer Verhandlungen ...

Die englischen Fabrikarbeiter drohen mit dem Generalstreik. Die 8 Proz. Mehrforderungen ...

Gestern haben wieder 12 Jüder Berlin verlassen, um nach ihrer Heimat zurückzuführen. ...

Die Herberung des Danziger Senats

Kunst oder Sensation?

„Zu hundert Jahren leben wollte, alles würdevoll ...

Im Verein Berliner Künstler wurde die unendliche Anstellung der Werke des italienischen ...

Das römische Ghetto wird abgegraben. Das im Bezirk Sant IV. im Jahre 1686 im Süden der Stadt Rom ...

Wir fliegen über den Ozean.

Der Traum der künstlichen Inseln wird Wirklichkeit.

Erst wenige Jahre ist es her, daß der amerikanische Ingenieur Armstrong vor die Weltöffentlichkeit mit dem Plan trat, einen regelmäßigen Luftverkehr über den Ozean durch Schöpfung künstlicher Landungsplätze für Flugzeuge zu ermöglichen. Alle seine früheren Ideen fand auch diese zunächst nicht viel mehr als ein heftiges Lächeln. Als dann schließlich der Ozean wiederholt im Flugzeug und im Luftschiff überquert wurde, schien Armstrongs Plan ganzlich in den Hintergrund gedrückt. Die Zeit arbeitete jedoch für ihn. Alle bisherigen Ozeanüberquerungen, sowohl im Flugzeug als auch im Luftschiff, haben nämlich den unwider-

Wänge bilden auch bei schwerem Sturm eine sichere Verbindung der Gehäuseteile miteinander. Der ganze schwimmende Koloss ruht auf 32 Pfählen, formlosförmig ausgebildeten Hohlkörpern, die etwa 40 Meter tief in das Wasser hinabreichen und an ihrem Ende mit großen Scheiben versehen sind, die das Schweben der Insel bei starkem Wellengang mindern. Zudem ist selbst bei dem heftigsten Sturm das Meerwasser in einer solchen Tiefe völlig ruhig. Die Plattform ragt etwa 24 Meter über die Wasseroberfläche hinaus und ist somit gegen die Gefahr einer Überleitung geschützt, da selbst bei den schwersten Stürmen die Höhe der Flußberge kaum 15 bis 20 Meter erreicht. Das schwerste Problem bestand darin, diese Seeflughäfen zu verankern,

damit sie wohl im Winde ihre Richtung ändern, nicht aber ihren Platz wechseln können. Die Lösung dieses Problems scheint dem Erfinder durch die Konstruktion einer Boje gelungen zu sein, die einer horizontalen Stützboje ähnlich ist, die aus 300 000 Kilogramm widerstandsfähiger Kautschuk und die durch ein 300 Meter langes Kabel mit dem Seeflughafen verbunden ist. Als Anker dient eine doppelte Scheibe aus Gußeisen mit einem Eigengewicht von 15 000 Kilogramm. Wie man sieht, hat der Erfinder bei seinem Projekt alle Faktoren in Rechnung gestellt, und wenn nicht alles trägt, scheint ihm tatsächlich die Konstruktion eines absolut sicheren und weiterleitenden Seeflughafens gelungen zu sein. Jedenfalls läßt sich jeder Einwand, der gegen die Errichtung der künstlichen Inseln spricht, entkräften, selbst der, wie die Flieger der nächsten Landungsstelle im nördlichen Ozean finden sollen. Die Antwort lautet einfach:

Mit Radiowellen.

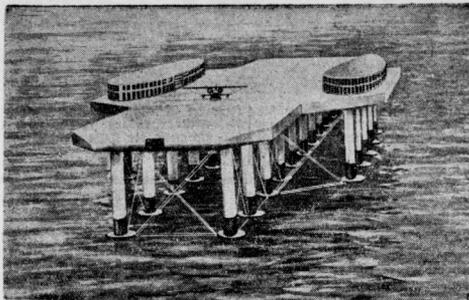
Die Funkleitung ist heute bereits dermaßen ausgebildet, daß es ohne weiteres möglich erscheint, dem Piloten einen ganz genauen Kurs anzugeben. Radios werden mächtige Scheinwerfer den Himmel erhellten. Mit ein Flieger zur Weltlandsung gelangen, so kann ihm ein Flugzeug oder ein Seeflughafen, die auf allen Inseln vorhanden sein werden, Hilfe bringen. Herrscht Sturm, der einen Weiterflug unmöglich macht, kann selbst das Flugzeug solange auf der Insel, bis heftiger Wetter eintrifft, stehen. Und wie bereits erwähnt, sind die Seeflughäfen auf ihr Besten aufgehoben.

Da die Schaffung von 6 bis 8 solcher Inseln

würde in der Hauptsache dem 30. Breitengrad folgen, also einer Route entsprechen, die noch erheblich kürzlicher liegt als die bis jetzt gebräuchliche, so daß also Flüge durch weites und kaltes Wetter vermieden werden könnten. Auch ihre Klamm sind bereits festgelegt. So dürfte die erste im Pazifik befindliche Insel nach dem Konstrukteur des angeführten ersten Seeflughafens Flugzeuges Langley heißen. Den nächsten dürfte in diesem Zusammenhang bekannt sein, daß das Smithsonian Institut in Washington den Apparat der Brüder Wright nicht als erste seifähige Flugmaschine anerkennt, sondern den Rubin für seinen Beamten Langley in Anspruch

nimmt. Die Insel Langley soll auf dem Wege zwischen Newport und den Bermuda-Inseln etwa 600 Kilometer vom amerikanischen Festland entfernt, verankert werden. Die anderen Inseln, die nach den übrigen Beamten der Luftfahrt Channell, Wright, Martin, Morgan, Denion, Phillips und Farman heißen sollen, folgen, in einem Abstand von 600 bis 800 Kilometern.

Modell des schwimmenden Flughafens in seiner jetzigen Form



Der technische Fortschritt gegenüber dem ersten Modell ist unerkennbar.

Die Lage der Inseln

würde in der Hauptsache dem 30. Breitengrad folgen, also einer Route entsprechen, die noch erheblich kürzlicher liegt als die bis jetzt gebräuchliche, so daß also Flüge durch weites und kaltes Wetter vermieden werden könnten. Auch ihre Klamm sind bereits festgelegt. So dürfte die erste im Pazifik befindliche Insel nach dem Konstrukteur des angeführten ersten Seeflughafens Flugzeuges Langley heißen. Den nächsten dürfte in diesem Zusammenhang bekannt sein, daß das Smithsonian Institut in Washington den Apparat der Brüder Wright nicht als erste seifähige Flugmaschine anerkennt, sondern den Rubin für seinen Beamten Langley in Anspruch

meter. Zwischen dem voranschreitlichen Platz von Langley und den Inseln liegen die Azoren, die eine wichtige Zwischenstation der Transatlantik bilden dürften. Der Plan der künstlichen Landungsplätze rollt aber nicht nur technisch, sondern auch volkrechtlich eine Fülle neuer Probleme auf. Da die Inseln weder Schiffe noch natürliche Inseln, sondern schwimmende Inseln sind, bilden sie eine Kategorie für sich, für die es im Völkerrecht und dem Internationalen Seerecht noch keine Bestimmungen gibt. Es wird sich wohl nicht vermeiden lassen, daß zur Klärung der sich daraus ergebenden völkerrechtlichen Fragen eine besondere internationale Konferenz zusammentritt, und man darf heute bereits darauf gespannt sein, welche lebhaften Debatten und langwierige Verhandlungen dieses Problem noch nach sich ziehen wird.

Alles in allem entrollt sich vor unserem geistigen Auge eines der großartigsten Zukunftsbilder. Die Welt ist erneut um eine kleine Ära reicher und eine technische Großtat realisiert geworden. Jules Verne hat wieder einmal, wie schon so oft, recht behalten. Wer erinnert sich nicht seines Romans, „Die schwimmende Stadt“? Darin zeichnete dieser Prophet der Zukunft das Bild einer ganzen schwimmenden Stadt mitten im Ozean, die selbst gebaut wurde, um den Millionen der Welt als befonderer Luft- und Wasserflughafen zu dienen. Damals mögen wir noch darüber gelächelt haben. Heute erkennen wir, daß die Geschichte des menschlichen Fortschritts die Geschichte der möglich gewordenen Unmöglichkeiten ist.

Doppelselbstmord.

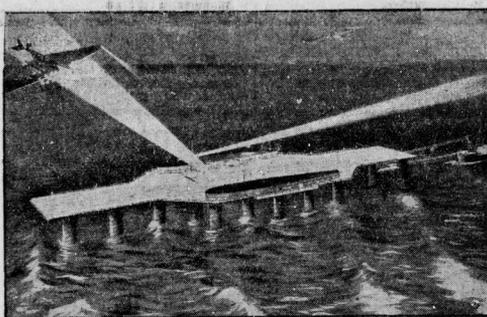
Der 58jährige Sublimus Dr. Richard Pösch und seine 40jährige Gattin Marie Pösch, 39 Jahre alt, wurden am Montag in der Wohnung Pöschs in der Wichmannstraße in Berlin auf dem Fußboden liegend, tot aufgefunden. Beide hatten an bisher unbekanntem Ort Selbstmord durch Erhängen verübt.

Herr Prof. Oberth hat aber in diesen Tagen ein ähnliches Axiom behauptet, aus dem hervorgeht, daß es insofern vermehrt übersehbar ist, als er sich nicht auf die Umstände der Verhinderung des Abfluges des Zweckmäßigkeit war, wird jeder Vernünftige einsehen. Auch die Ufa und Herr Fritz Lang wollten die bisherigen umfangreichen, nervenaufreibenden Vorarbeiten nicht der von anderen Seiten behaupteten — Reklameeinde am Opfer bringen.

Revolte im Virchow-Krankenhaus.

Die Berliner Blätter melden, ist in der Abteilung für Geschlechtskrankheiten des Virchow-Krankenhauses in Berlin eine Anzahl Kranker in einen Hungerstreik getreten. Offenbar handelt es sich um Leute, die von den Kommunisten aufgehetet worden sind, da sich fast zur gleichen Zeit in der Umgebung des Krankenhauses kommunistische Versammlungen bildeten, in denen mit Parteiblatteisen verschiedene Agitatoren aufreizende Reden hielten. Es wurde auch der Versuch unternommen, Besucher, die sich schon vor der Verhaftung vor den Türen angeammelt hatten, aufzubrechen, was jedoch misslang. Vorgerichten am Abend angelegten haben Kranke die angeleiteten Gegenstände ihren anheim, die Positionen zurückzugeben. Bei vier Portionen war das Gewöhnlich vollkommen richtig, während drei Portionen tatsächlich etwas weniger waren. Die Kranken erhielten anderes Essen, wiewohl es aber unzureichend war. Der gleiche Vorgang wiederholte sich gestern mittig. Wie die Krankenhausleitung mitteilt, handelt es sich um insgesamt 30 Personen.

Ein Bild aus dem Jahre 1935.



Transoceanverkehr bei Nacht.

geplant ist, würde es möglich sein, die Ozeanfläche in kleine Abschnitte zu unterteilen, für deren Bewältigung das Flugzeug eine verhältnismäßig geringe Menge Brennstoff benötigt, so daß es in der Lage ist, größere Mengen Kraftstoff mitzuführen, wodurch allein der Transoceanverkehr wirtschaftlich gestaltet werden kann. Wie enorm der Zeitgewinn gegenüber der bisherigen Dampferbeförderung wäre, erhellt daraus, daß man damit rechnet, die Strecke New York—Brest (Frankreich) in 36 Stunden zu bewältigen. Selbst die schnellsten Dampfer brauchen dafür immer noch ihre 20 Tage, und selbst der „Groß Zeppelin“ hat es nicht unter drei Tagen geschafft. Noch erstaunlicher aber ist, daß man hofft, bereits 1935 den regelmäßigen Luftverkehr aufnehmen zu

Am den Abbruch der Oberth-Rakete.

Der technische Mitarbeiter von Professor Oberth, Dipl.-Ing. Rudolf Kiesel, gibt folgende Erklärung ab: Die Mitteilung, daß das Wetter und der Gesundheitszustand des Herrn Prof. Oberth eine vorübergehende Unterbrechung der Raketen-Abbruchversuche nötig machen, hat in einigen Blättern zu böswilligen Kommentaren geführt. Die wissenschaftlichen Vorerkenntnisse sind mit Hilfe der von der Ufa und Herrn Fritz Lang zur Verfügung gestellten Gelder mit allem Ernst betrieben worden. Beispielsweise ist in Spezialwerkstätten an der Berliner Hochschule für Luftfahrttechnik gearbeitet worden; wissenschaftliche, physikalische Rechenapparate, auch ein speziell konstruierter Schiffstestlauf sind gestellt und teilweise schon eingebaut. Ueber die Vorbereitungen zu dem Abbruch (Vereinbarung der Abbruchmaßnahmen) Bau von Unterständen für die Beobachter, Vorkonstruktion für das Wiederbringen der etwa auf See niedergehenden Rakete u. a.) liegen bestimmte Berechnungen aus mit den zuständigen Behörden vor. Ich hätte auch in Gemeinschaft mit dem Konstrukteur des Herrn Prof. Oberth, Herrn Albert Zander, die Rakete ohne Mitwirkung des Prof. Oberth abbrechen können. Hierin hat mir aber gerade die Ufa einbringlich abgeraten, zumal das Wetter an der Küste die Fernschiffbarkeit der Flugbahn unmöglich macht und der Abbruch selbst außerordentlich teuer erfordern würde, da die liegenden Raketen der Rakete schon im Bruchteil einer Sekunde jeder Sicht und damit jeder Kontrolle entzogen würde. Die Ufa hat mir bekannt, Herrn Prof. Oberth anheimzustellen, den Abbruch durch uns vornehmen zu lassen oder die Vorerkenntnisse bis zu seiner Wiederherstellung zu unterbrechen.



Ingenieur Edward A. Armstrong, der Erfinder der schwimmenden Flughäfen.

leglichen Beweis erbracht, daß ein Non Stop-Verkehr über den Ozean nicht in Frage kommt. Abgesehen von dem in diesem Falle ungenügender arabischen Weltmoment — von allen auf Ozeanflächen getarnten Flugzeugen haben knapp die Hälfte die Leistung vollbracht, während die übrigen ein frühes Grab in den Meereswogen gefunden haben —, haben alle Flugzeuge ihre Kraft in der Mitnahme des notwendigen Betriebsstoffes erschöpft, so daß an eine Beförderung von Personen oder Fracht nicht zu denken war. Lediglich das Luftschiff hat sich als geeignet erwiesen, sowohl Nahreise als auch eine neuemodierte Menge Fracht über den Ozean hinweg von einem Kontinent zum anderen zu tragen. Wenn man jedoch an die augenbrengen Zwischenfälle der früheren Amerikafahrten des „Groß Zeppelin“ sowie an die Tatsache denkt, daß sich mit dem Luftschiff nur schwer ein regelmäßiger Luftverkehr würde ermöglichen lassen, so erkennt man, daß der Gedanke des Ingenieurs Armstrong für den transoceanischen Luftverkehr den besten Weg weist.

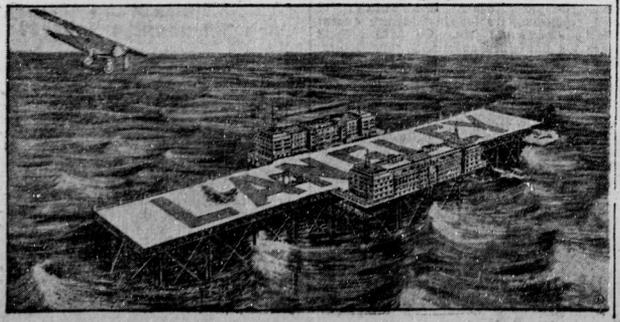
Kein Wunder denn, wenn das Problem der schwimmenden Flughäfen in der letzten Zeit in ungewöhnlicher Höhe gefördert worden ist. Nach Überwindung unzähliger Schwierigkeiten ist es Armstrong gelungen, große amerikanische Gesellschaften und auch den Weltbankier Pierpont Morgan für seine Pläne zu interessieren, der

14 Millionen Dollar für den Bau der ersten künstlichen Insel

herbeigeführt hat. Vor wenigen Wochen wurde bereits bei der Pennsylvania Shipbuilding Company in Auftrag gegeben, dieselbe Gesellschaft, die die Wassertrichter für die amerikanische Marine und die großen Dampfer für die Handelsflotte herstellt. Man rechnet sogar damit, daß die Insel in den nächsten Wochen, spätestens aber im Frühjahr, fertiggestellt sein wird. Vor Beginn des Baues hat man ein genaues Modell in der Länge von fast 14 Meter konstruiert, das in der Sublimus mit einer Tonne lang auf der Oberfläche des Wassers schwamm, und das endgültig den Beweis erbrachte, daß der künstliche Flughafen im Ozean alle Anforderungen genügen sein wird.

Der schwimmende Flughafen besteht aus einer großen Plattform, die 300 Meter lang, an den Enden 55 Meter breit und in der Mitte 100 Meter breit ist. In der Mitte der Fläche werden auf der einen Seite ein Hotel mit Restaurant und Bar, auf der anderen Seite eine Flugkabinen, ein meteorologisches Institut und eine Funkstation errichtet. Die Plattform selbst ist hölzern und die darunter eingebauten

Das erste Modell einer schwimmenden Insel.



Aus der Heimat Raubüberfall.

Hiemera. Am 4. d. M., 13.15 Uhr, wurde die Hiesige Kreis 4. W. aus Burs, die in Gismansdorf...

Der Wilderer in der Sackgasse. Wölffen. Der Oberlandjäger S. aus Wolfen bemerkte zwei Personen, die in dem Grubenengelände der Grube „Uff“ wilderten...

Einbruch in die Stationstasse. Verloren. In der Nacht zum Montag haben Einbrecher der hiesigen Bahnhofstationstasse einer Behälter angeht...

Zwei Einbrecher festgenommen. Heiligenstadt. Zwei Fremde verhaftet nachts in das Lager des Konfektionsgeschäftes...

Berch kauft eine Frau. Ein virginaler Roman von W. Johnson. Copyright by Georg Müller, München.

Vom Groß-Wasserwert.

Hienberg. Allen Anschein nach wird das große Wasserkraftwerk in der Nähe der Leuchtburg...

Ein Prozeß gegen eine Tote.

Mehrfährige Betrügereien. — Das Ende Selbstmord. Eigene Kündigung und Weihnachtsgratifikation. Einmal. Die Gerichtsbehörde wird sich demnach mit einem Fall zu befassen haben...

Ein Gemeindevorsteher suspendiert.

Eigenleben (Wanzleben). Der Landrat des Amtes Wanzleben hat den Gemeindevorsteher...

Mit 15 Jahren lebenslänglich.

Werna. Montagfrüh ist bei beim hiesigen Badermeister Weinberg bedenkliche...

Wasser streichen wird oder nicht. Befahrenfalls sind eine Anzahl großer Brunnen, wie man sagt, auf Brunnen von außerordentlicher Tiefe vorgehen...

Der Pflichlohn für Lehrlinge.

Weimar. Die von der Thüringer Handelskammer Weimar beschlossene Neuregelung der Entschädigung...

Große Löcher im Stadtfädel.

Fingerringmerzer. Halberstadt. Die hiesigen Finanzämter sind froh, denn die Staats der beiden letzten Jahre ergaben ein Defizit...

Glasbläser wandern nach Frankreich ab.

Weimar. Gegen 20 Glasbläser aus dem kleinen Bezirksort Gschwendta (Thür.)...

Massenfium auf die Segta.

Leipzig. In einer Pressebesprechung machte Schulzkat Stahl Mitteilungen über die Entwicklung...

In welchem ich Namen und Stand nachse.

Die Sonnenstrahlen, von soviel nachse Stahl zurückgelassen, um meinen Augen weh zu tun...

Ich sage dir, ich bin glücklich.

Ich sage dir, ich bin glücklich. Ich gehe wieder dort auf die Landung hinüber; Ich bleibe alle hier...

Ich werde ein andermal von Großmut sprechen.

„Gleichlich die Kriegsgeschichte mit einander, wenn zu Euren Gefangenen gemacht haben, Herr, sprach er endlich, und nicht ohne Würde...

Einige Minuten später war ich ganz dicht bei den um die Grut verammelten Seeräubern.

Die Schiffsmannschaft von hartgejagten Seeräubern arbeitete oder lag stumm da, aber alle blickten auf das Grab und bewerteten mich nicht...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193001072/fragment/page=0005

Die Bode führt Hochwasser.

Die Bode führt Hochwasser. Die Bode ist ein braunlicher Strom geworden und rascht mit großem Getöse an Tal. Die Stimmung ist durchaus freudig.

Wippen. Die harte Schneefalle hatte zur Ursache, daß die Wippen in ihrem Getöse an den Wäldern, die in das Waldgebiet grenzen, sind sämtlich überkommen.

Holzfaller aus dem Ofen.

Ofener bei J. Feld. Nachdem die Holzfaller aus Altenau i. Harz wegen Unzufriedenheit die Arbeit eingestellt hatten, ist jetzt eine größere Anzahl Holzfaller eingetroffen, die in dem hiesigen Ofen ausfallen sollen.

Spielmann Tod.

Waldschütz. Ein tragischer Vorfall ereignete sich hier im Saale des Wäldchens. Die Gemeinde feierte bei dem Wäldchen nach dem Brande das "Nachbortler", als der Gutsbesitzer Krug mitten beim Tanz tot zusammenbrach.

70 Masernkrankungen.

Von Blankenburg. Hier sind 70 Kinder an Masern erkrankt. Aus diesem Grunde wurde die Wiedereröffnung des Kindergartens um acht Tage verschoben.

Papageientrankheit in Sachsen.

Waldheim. Im benachbarten Bismarck erkrankte ein Ehepaar und dessen zehnjährige Tochter an der Papageientrankheit. Der Papagei war als Weihnachtsgeschenk vor 14 Tagen in Berlin gekauft worden.

Bernburg. Wie vom Justizkollegium mitgeteilt wurde, handelt es sich bei den Todesfällen, die hier vorkamen, nicht um die sogenannte Papageientrankheit. Der Papagei ist untersucht worden, und es wurde festgestellt, daß er an einer Magen- und Darmkrankheit gestorben ist, verursacht als Folge schlechter Ernährung.

Kohlenstaubexplosion.

Stahlfabrik. Als die Arbeiter Sophie und Grethchen Kohlenstaube unter einer Trommel entfernen wollten, ereignete sich eine Explosion. Die Arbeiter standen im Staube. Arbeitskollegen erlitten die Klammern. Beide Verunglückten haben schwere Brandwunden erlitten.

Der Kinderwagen am Auto.

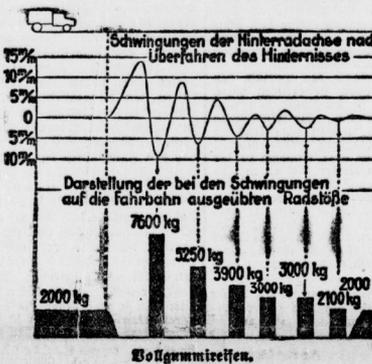
Wald. Ein Geraer Jäger, der in der Straße für das Weidwerk ausgeübt hatte, fuhr mit seinem Kraftwagen nach Gera zurück. Da ihm kurz nach der Abfahrt ein lautes Wimmern hinter dem Wagen auffiel, hielt er an.

und entdeckte als Ursache einen alten Kinderwagen, den man ihm an sein Auto gebunden hatte. Ein paar Tage später ereilte er einen Straßenselbst von der Polizeibehörde eines durchfahrenden Dorfes: kein "Käufchen" sei nicht vorchriftsmäßig befestigt gewesen.

Das Lastauto und die Straße.

Schwingungen u. Fahrbahndrucke

eines beladenen 20 t-Diesel-Straßenwagens mit 2000 kg Hinterrad nach der Fahrt über ein 15 mm hohes Hindernis bei 20 km Geschwindigkeit.



Vorliegende Bilder sollen die Ergebnisse von Versuchen der Technischen Hochschule von Charlottenburg über die Wirkung eines zwei Tonnen schweren Verkehrswagens auf die Straße deutlich machen. Sie zeigen, wie viele und wie starke Stöße der Wagen nach Überfahren eines Hindernisses von 1 1/2 Zentimeter auf den Straßenbelag ausübt.

Das Lastauto kam bei der Verwendung von Nietenlastzeiten und bei hochelastischen Gummireifen bereits nach drei Schwingungen wieder zur Ruhe, während es bei den Vollgummireifen sechs Schwingungen ausließ. Noch größer war der Unterschied in der Stärke der Stöße. Das Lastauto im Ruhezustand einen Druck von fünf Tonnen aus. Die Stärke der Stöße betrug beim

Man kann also annehmen, daß sich der Druck bei dem ersten Stoß eines vollgummireifen Wagens um etwa zehn Tonnen herum bewegen kann. Bei einem Druck, den unterem großen Teil nicht für schwere Lasten ausgebauten Straßen unumgänglich ertragen können. Die Verhältnisse werden noch schlimmer, wenn man bedenkt, daß ein großer Teil der Lastautoe ständig überladen wird. Die Zulassungslast zeigt, daß auf eine möglichst sofortige Umänderung der Bereifung vorzuziehen ist. Eingewirkt werden muß, daß es möglich durch schnelle Maßnahmen der Volkswirtschaft für sämtliche Lastautos und Anhänger und durch Durchführung einer genauen Kontrolle über Ladegewicht der Lastautos.

Die erste Schwalbe.

Hörsen. Im Pierdehall des hiesigen Rathauses ist dieser Tage die erste Schwalbe wieder angekommen. Wahrscheinlich ein überreifer Frühlingsbote, da eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Rechtler. Die Rechten, als Frühlingsboten gelandet sind in diesen Tagen hier am Saale, die beobachtet wurden, wie sie nach Mitteldeutschland suchten. Stillsitzen müßten sie ihr Programm noch einmal ändern. Bei 10 Grad hier ist ein Frühlingsbote im Herzen des Jägers wachend.

Staden. Frischer Spargel gefallt! In der Reithalle am Saale ist ein Pfund Spargel und hatte somit frühlingshaften Spargel auf dem Mittagstisch.

„C. m. a. N.“

Was der Arzt und was das Gericht herauszufinden.

Koburg. Ein Arzt erhält wegen Verstoßes gegen das Kraftfahrzeuggesetz ein Strafmandat über 12 Mark. Er soll zu schnell gefahren sein. Pöhlert ist bei der Sache nicht. Das Strafmandat ergeht ihm. Er sendet die 12 Mark durch Postanweisung ein, legt aber auf den Empfangsrahmenschnitt der Postkarte die Buchstaben: „C. m. a. N.“ Die verurteilten Beamten legen das und rangeln die Firma. Ihrer Arbeit nach haben die vier Buchstaben eine besondere Bedeutung, so etwa wie Stöße von Verordnungen es meinte. Und der Arzt erhält einen gepfeiften Strafbefehl über 300 Mark wegen Beamtenbelästigung.

„Das lasse ich mir nicht gefallen“, protestiert er, und meinet ich aus Gericht.

In der Verhandlung legen die Beamten dar, daß die vier Buchstaben den Sinn haben, den sie meinen. Der Arzt aber sagt: „Nein, sie bedeuten: „C. m. a. N.““

Der Staatsanwalt jedoch erklärt sich für Stöße von Verordnungen. Strafantrag 400 Mark. Der Vorliegende entscheidet sich auch für die vollständigere Besatz und spricht das Urteil: 300 Mark. Zeure vier Buchstaben!

Statistisches.

Witten. (1929) Geboren wurden 16 Knaben und 15 Mädchen (80 Kinder evangel.). 18 Verschickungen fanden statt (18 Paare protest. und 4 Paare kathol., eine Verschickung ohne Firmierung). 6 Knaben und 10 Mädchen. Gestorben sind 12 Personen. Aus der Kirche sind 19 Personen ausgetreten, wieder eingetreten 4.

Großschilgen. Im Jahre 1929 wurden 16 Knaben geboren. Verschickungen fanden 6 statt (5 evangel., u. 1 k.). Konfirmiert wurden 9 Kinder (2 Knaben und 7 Mädchen). Gestorben sind 9 Personen (8 evangel. und 1 katol.).

Jeber Wö unieren-Bedarf - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - G u m m i - B i e d e r, Große Steinstr. a. Brüderstr. (Nähe Markt)

Juwelen, Gold- und Silberzeug. Es war eine sehr reiche Beute.

Der Kreis um mich admettief. Alles auf dem Meergrund? fragte der rote Öl, die glerigen Augen auf das lächelnde Gewässer gerichtet. „Nicht ein Felo übriggeblieben, nicht ein einziges kleines Verloren.“

Ich schüttelte den Kopf und stieß einen gewöhnlichen Seufzer aus. „Der Schab ist verloren“, sprach ich, „und die Beute, mit denen ich ihn erbeutete, sind auch verloren. Ich bin ein Kapitän ohne Schiff nach Mannschafft. Ich halte euch, meine Freunde, für eine Schiffsmannschafft ohne Kapitän. Die Schiffsfloßgerung liegt auf der Hand.“

Der Kreis lachte mich höflich an, dann erhoben sich sechsmalige Flüde. Der rote Öl brach in ein helles Gelächter aus, während der Spanier lauchte nie eine zum Sprung bereit milde Nase. „So müchtet Ihr unser Kapitän sein?“ fragte Verste, „auf eine neue eine Müchel aufstehend und sie auf seine Hand legend, die sein und klein war wie eine Frauenhand.“

„Meiner Tren, ihr könntet schlimmer ankommen“, sagte ich und hing an, ein Nicken zu spielen. „Ich bin Kirby“, sprach ich, „als ich damit fertig war und wartete, ob dieser Schab ins Meer gehen oder den Klump durchschneiden würde. Während einiger Minuten war das Klumpen der Brandung und das Gelächter der Seewelt das einzige Geräusch auf diesem Fels. Er hob dann erhob sich von diesem halb-befestigten Gefäß der Rufe: „Kirby“, ein Ruf, in den die drei Anführer nicht mit einstimmen. Der, welcher einem Gentleman gleich, hand auf und machte mir eine tiefe Verbeugung. „Willkommen, elter Kapitän“, rief er mit seinem höflichen Ton. „Ihr werdet Euch ohne Zweifel meiner erinnern, ich war ja damals mit Euch zusammen, als Ihr in Maracabo die Gefassen in den Grund bohrtet.“

Ich habte ihn seitdem vergangen, und doch ließ ich Euch um zehn Jahre jünger und drei Fuß größer.“

„Ich landete einmal an den Canapas und fand die Quelle, welche De Leon gefast“, sagte ich. „Ihre Wasser haben wahrlich eine wunderbare Kraft, und wenn sie einem auch nicht einige Jugend verleihen, so erneuern sie wenigstens die, welche man verlor.“

„In Wahrheit ein fröhliches aqua viva“, bemerkte er, immer noch mit gedankvoller Schmerzmut. „Ich sehe, daß es Eure Augen grau gemacht hat.“

„Es hat jene besondere Eigenschaft“, sprach ich, „daß es Schwarz weiß erscheinen läßt.“ Der Mann mit dem Frauenmantel drängte sich vor mich vorne. „Das ist nicht Kirby“, rief er. „Der ist ebenloves Kirby, als ich es bin! Bin ich nicht mit Kirby von den Sommerlinen nach Cartagena gefegelt und wieder zurück? Er ist ein Verträger, und ich werde ihm das Herz ausstechen.“ Er sprach mit einem langen Messer auf mich zu, als ich mein Kopier herausnahm.

„So, ich bin nicht Kirby, du Dummd? rief ich, und rannte es ihm durch die Schulter. Er fiel zu Boden, und seine Gefährten brängten sich brüllend vor. „Nur ein wenig Geduld, meine Freunde!“ sprach Parabelle mit erhobener Stimme und stützlich beifällig. „Es ist wahr, daß jener Kirby, mit welchem ich und unser Freund da untere Fahrten gemacht haben, etwas kleiner und schwarzer wie ein Klabe war und außerdem einen Dieb seines Gefäß hatte, der ihm einen Teil seiner Spitze und die Spitze seines Ohres weggenommen, daß dieser Herr, der sich als Kirby vorstellt, keines von Kirbys Merkmalen trägt. Aber wir sind gerecht und großmütig und lassen uns überzeugen.“

„Er möchte jedoch meinen Strichfänger überzeugen“, grölte der rote Öl.

Ich wandte mich zu ihm. „Und wenn ich ihn überzeuge, was dann?“ fragte ich. „Wenn ich Euch Schwert überzeuge, Ihr von Spanien und Curus, Herr Schwarz und Silber?“

Der Spanier legte mich an. „Ich war die beste Klinge von Lima“, sprach er fest. „Ich und mein Toledob werden unfre Anstalt nicht ändern.“

„Kast Ihr prodieren, Parabelle zu überzeugen, der hat keinen Ruf als Hecker!“ sagte der Totengräber mit dem verunreinigten Kopf. Ein kaltes Gelächter folgte diesem Vorfall, und ich erriet aus demselben und den Fischen und Anspielungen auf diese und jene Gelegenheit, daß Parabelle nicht ohne Ruf war.

Ich wandte mich an ihn. „Wenn ich euch drei, jeden einzeln, besiege, bin ich dann Kirby?“

Er sah auf die Wuschel, mit der er spielte, und lächelte nachdenklich, dann hielt er sie in die Höhe. „Ist das die Klinge, das sollge Gefährte schenken und gerichte sie zu Staub.“

„Ja“, sprach er stuchend. „Wenn Ihr gegen den Strichfänger des roten Öl, gegen die beste Klinge von Lima, und das Schwert von Parabelle setzet, so dürft Ihr Euch den Zaunel heißen, wenn's Euch gefallt, und wir werden alle damit einverstanden sein.“

Ich hob die Hand. „Werdet Ihr ehrlieh gegen mich vorgehen?“

„Wir ein Mann schwort diese Mannschafft von Schwur, daß es nur drei gegen einen geben sollte. Die Sache gelagte sich ihnen jetzt als ein Vergeben, das verpracht, noch leichter zu werden als ein Stiergeficht oder eine Wärenheide. Die, welche der See angehöben, selten's nun ehrlieh die oder schwarze Schurzen, haben in ihrer Natur eine gewisse Stillschleiten läßt. Der Sturm ihrer Seidenhaufen dreht sich rasch von Punkt zu Punkt, wächst an seinem Drizan an und sinkt bald wieder zu einer leisen Sommerbrise herab. Ich habe Schiffsmannschaffen gesehen, die auf dem Punkt der Empörung waren und durch eine Kleinigkeit in eine Erde umtülligt, sanfter Geschloße verwandelt wurden, die - bis der Wind sich wieder drehte - keiner Wäde ein Leib getan hätten. So war es mit diesen. Sie standen, knieten oder kauerten auf dem weichen Sand im hellen Sonnenschein mit über den Anten gestallten Händen oder die Arme in die Seiten gestemmt mit einem breiten Orinjan auf ihren Galsangschiffen, und in den Augen, die schon namenlos! Greuel schauten, die eine große Erwartung wie bei Zufahren, die im Schaulusthaufe das Aufgehen des Vorgehens erwarteten.“

„Es ist wirklich kein alter Grund vorhanden, weshalb wir Eure Raure betriebligen sollten“, sprach Parabelle, immer noch beifällig. „Aber es wird dazu dienen, uns die Zeit zu vertreiben. Wir werden jeder einzeln mit Euch lechten.“

„Und wenn ich Nege?“

Er lachte. „Dann auf Ehrenwort eines Gelammes, seid Ihr Kirby und unser Kapitän. Wenn Ihr verliert, so lassen wir Euch hier, um von den Mäuen begraben zu werden.“

„Topp, eingelagert!“ sprach ich und zog mein Schwert.

„Ich gwer!“ brüllte der rote Öl. „Bei Gott! Es wird kein zweiter nötig sein!“ (Fortsetzung folgt.)

Hebertrompelt.

Gestern sah ich einen verblühten Planten, der mit den Beinen fliehen konnte. „Das ist doch nichts Besonderes! Mein fünf Monate altes Baby macht das im Schlaf.“ (Wollung Spow.)

1026 Hagen.

Wentendorf. In den Feldmarken des Rittergutes Wentendorf von Bismarck...

Halle. Am 4. Januar fand in den Friedrichs-Park eine Feuerschau statt.

Marzberg. Rittergutsbesitzer Hofe hielt am Sonnabend, dem 4. Januar, seine große Treibjagd auf Hagen etc.

Tierbach. Die Treibjagd erbrachte 137 Hagen. Da schon etwa 60 Hagen in einem bestimmten Viertel erlegt wurden...

Brand auf einem Gutshof.

Großknäuel. Im Gehöft des Gutsbesizers Karl Egonne brach am Sonntagabend im Gange eine Schmelzfeuer aus, das den 40 m langen Stall mit Scheune vollständig einäscherte.

Senemith. (Friedenfaulen - Sportverein.)

Im Wappstein-Exkorte hielt der Friedenfaulen-Sportverein im Gange seinen Silvesterball ab.

Wandberg. (Der Einbrecher.)

Der wie schon berichtet in Bredersfeldt verhaftet worden ist, ist nach dem Gerichtsverfahren in Staßfurt gebracht worden.

Breina. (Konkurs.)

Ueber das Vermögen des Landwirtes und Viehhändlers Hermann Bredner wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Stroplan. (Christstage 1920.)

Das Amtsgeschäft an Christtagen hat für das Jahr 1920 folgende Christtage in Stroplan festgesetzt: 7. Februar, 7. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. September, 3. Oktober, 7. November und 5. Dezember.

Stroplan. (Wasserpresse.)

Die Mitteldeutsche Wasserpresse hat die Bauarbeiten im Leben gerufen. Ihr Hauptwerk liegt in der Gewährung niedrig verzinslicher Darlehen zur Abhilfe der Wohnungsnot.

jammal in vielen Orten heute schon von einer Wohnungsnot nicht mehr geredet werden kann?

Dölan. (Die Dölaner Liebertafel.) Der einzige hiesige Männergesangsverein, der dem Deutschen Sängerbunde angehört...

Die Entzifferung der Gletscherhöpfe im Huj bei Reinfstedt.

Die hervorragendsten Jagen von der Richtung der eintägigen Gletscherhöpfe sind die beiden Gletscherhöpfe im Huj im Harz bei Reinfstedt auf der Höhe des Kammes...

Frankleben. (Einbruch in die Kantinen.)

In der Nacht zum Sonntag wurde in die Kantinen des Stahlwerkes ein dreifacher Einbruch verübt.

Erdboden. (Amis- und Gemeindevorstand.)

Amis- und Gemeindevorstand von Erdboden. Von Erdboden wurde im Jahre 1920 der Gemeindevorstand...

Erdboden. (Sitzung der Kirchlichen Körperschaften.)

In der gemeinsamen Sitzung des Gemeindevorstandes und der Kirchlichen Körperschaften wurden die Angelegenheiten betreffend Kirchen, Pfarr- und Kirchfelder verhandelt.

Kroftal. (Statistik der Kirchengemeinde.)

In unserem 380 Einwohner zählenden Orte fanden im Jahre 1920 2 Töchter und 2 Söhne im Alter von 8 Jahren und 6 Mädchen; davon waren 4 Kinder, nämlich 2 Knaben und 2 Mädchen, unehelich geboren.

Hohen. (Statistik.)

Es wurden geboren 28 Kinder, 14 Mädchen und 14 Jungen. Im Vergleich mit dem Vorjahre sind 10 Kinder weniger geboren worden.

bisherigen Inhaber. Der Vorbesitzer gab einen interessanten Jahresbericht über den letzten Betrieb ab.

welken; leider ist jedoch die vorere Hälfte des größeren Kessels beim Brennen des Kaltes zertrümmert worden.

Die Entzifferung dieser Gletscherhöpfe unter dem Einfluß des Schnees, Schneematz und der Schneefläche ist sehr schwierig.

weniger als im Vorjahre. Am Abend wurde teilgenommen in dem am 26. Dezember 1920.

Sterbehilfe. (Grundstückverkauf.)

Das dem Bäckermeister Otto Koch, hier, gehörige Grundstück, in dem seit langen Jahren eine Bäckerei betrieben wurde...

Miselen. (Neu- und Altschweine.)

Die Bäckermeister von Miselen, Wittenberg, besaßen ein Viehhof, in dem sie Schweine züchteten.

Katharinenfest. (Der Männergesangsverein.)

Am Sonntag, dem 3. Januar, fand in diesem Jahre auf sein 40jähriges Bestehen zuwunnen.

Oberjägerangelegenheiten. (Goldene Hochzeit.)

Am Neujahrstage feierte das Gottfried Goepfliche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Rebra. (Kaffee.)

Der Lehrereverein hat im vergangenen Geschäftsjahr die 50 in der Mitgliedszahl überschritten.

Sofenmäßen. (Oratorium.)

Am 12. Januar, 15.30 Uhr, wird vom hiesigen Kirchen-gesangsverein unter Leitung von Kantor Meise das vollständige Weihnachtsoratorium...

Gebrurt des Heilands, in der Kirche aufgeführt. 100 Mitwirkende sind beteiligt.

Garberode. (Kriegerverein.) Am vergangenen Sonnabend hat hier im Gasthaus 'Zur Erlösung' eine Verammlung des hiesigen Kriegervereins stattgefunden.

Garberode. (Schichtklub.)

Der hiesige im Jahre 1921 gegründete Schichtklub hielt am Sonnabend eine Generalversammlung im Gasthaus 'Zum grünen Hirschen' ab.

Merode. (Die hiesige Turner-schaft.)

Ende Mai d. J. die Wette einer neuen Fahne vorzunehmen.

Hranstorf. (Kuerwerk.)

Ursprünglich fand im hiesigen Kuerwerk ein 'Deutscher Eifer' der wegen des Volksentzuges um acht Tage verhöfene Weihnachtsfeier der Stahlhelmorganisation stattfand.

Stroplan. (Der Kriegerverein.)

Am Sonntag, dem 3. Januar, hat eine Verammlung des Kriegervereins in Stroplan stattgefunden.

Sangerhausen. (Festschluß.)

Der bei einer hiesigen Automobilgesellschaft beschlossene Festschluß d. G. am Sonntagabend hatte im Auftrag seiner Schriftreihe ein repariertes Motorrad einzu-fahren.

Die Abmatten der 'Saale-Zeitung' haben nach Maßgabe der hiermit geltenden Bestimmungen...

500.- 920. bei tödlichem Unfall und 1000.- 920. bei Genußmangel.

durch Unfallfolge. Am Abend verzeichnet, ist erstreckt sich die Unfallfolge auch auf seine Ehefrau unter den gleichen Bedingungen.

Advertisement for 'Saale-Zeitung' featuring the slogan '1, 2, 3, im Sauschritt läuft die Zeit, wir kaufen mit.' and 'Qualitätswaren Inventur Ausverkaufreisen'.



Stadt-Theater Halle

Heute, Dienstag
19—22 Uhr
Die roten Augen
Oper von
E. B. Albert

Mittwoch
20—23 Uhr
Bompassour
Operette
von Leo Fall

Hofjäger
Reichhaltig
Mittwoch nachm.
3 Uhr
Konzert
Görlich-Orchester

Wittkeind
Morg. Mittwoch
gr. Konzert
Halle, Symphonie-
Orchester
Eintritt 30 Pfg.

Bergschenke
Perle des Saaleales
Jeden
Mittwoch
nachmittag
Konzert
Eintritt frei

Walhalla
Dir. O. Kleinmanns. Fern. 28.385
Den größten Erfolg aller Zeiten
erzielt täglich
Johann Strauß' Meisteroperette
„Wiener Blut“
in der glanzvollen Sinfoniebesetzung
des Apollotheaters, Wien.
Bitte benutzen Sie den Vorverkauf,
da Andrang am Abend enorm.
Gewöhnliche Preise ab 70 Pf.

Café Freischütz
Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28
Täglich
Künstler-Konzert
Streich reelle, saubere Bedienung,
Vom Besten des Besten,
dafür bürgt mein Name

Das gegebene Haus für
Festlichkeiten aller Art
Mittwoch 1/4 Uhr
im renovierten Bühnensaal
Konzert
Leitung: Hans Teichmann
E. Eintritt frei!
Donnerstag
Gesellschaftsabend

Rundfunk am Mittwoch
Leipzig
Wellenlänge 1635 Meter.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsfunf. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.30 Uhr: Dienst der Sanität: Frau Fricka von Weiphorst, Dresden: Neue Mitglieder. 11 Uhr: Jugendberatergebnisse der Reichspolizeiakademie. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterproben. 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Rauner Zeitungen. 13.00 Uhr: Musikleben: Wettertransfuge, Schemmke, Pfeiffer und Harfenbrüder. 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr: Für die Jugend: Heitere Vorträge von Cito Budmann. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Einbetretet Gust Sannberg: Photographien der Winterlandschaft. 16.30 Uhr: Radiomittwochskonzert. Kapelle Pfeiffer-Maxo, Dresden, Dirigent: Ernst Pfeiffer. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Reichsministerbericht des Reichsministerpräsidenten. 18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungen. 18.30 Uhr: Signora S. Parini, Ernst Schmidt, Leipzig: Jüdischer Internat. 18.55 Uhr: Arbeitsnachricht. 19 Uhr: Winterkonzert: ausführt vom Musikchor des II. Bataillon 11. (Süd.) Infanterieregiments. Dirigent: Musikdirektor S. Giffel. 20 Uhr: Uebertragung von der Rundfunk S.-G., Weimar: Schemmke, Pfeiffer und Harfenbrüder. Oper in drei Akten von Weibste, 22 Uhr: Zeitungen, Wettervorhersage, Pfeifferbrüder und Sportfunf. 22.30 Uhr: Rundfunkstunde des Dresdener ärztlichen Vereins für häusliche Selbstbehandlung. Dr. Reich: „Erste Hilfe bei Unfällen.“ Aufschließen: Langmuß.

C. T. Lichtspiele
am Reichplatz
Halle a. S. Tel. 261 03

Sonntag, den 12. Januar
Anfang 11½ Uhr Einlaß 10¼ Uhr
Einmalige Frühvorführung
des am Großartigsten und unberechneten
Hochgelobten-Films

Das Wunder des Schneeschuhes!

I. Teil:
**Sportfreuden
in Schnee und Eis!**

Die Kulturfilm von der Herrlichkeit des weißen Sportes, hergestellt unter der Regie des bekannten Schöpfers von „Der heilige Berg“ und „Der große Sprung“ Dr. Arnold Fanck.
Operateur Sepp Allgeier.

Ort der Handlung:
Schwarzwald, Elsch-Parkeirkirchen, Tirol und Schweiz (Jungfrau).
Besondere Musikbearbeitung für den Film unter Mitwirkung des gesamten Orchesters.

Aufführungsrecht:
Deutsche Kultur-, Schul- und Volksschulen, Leipzig C 1, Emilienstraße 48.

Die Theorie des Skilautes
praktisch erläutert von den Meistern des Schneeschuhs

Schneider - Dr. Baader - Dr. Willinger
berufen um den Skier:
Abend um 8 Uhr: Treppe-
schritt - Übungsschritt. Die
Arien des Wanders - Am Schieb-
band mit schwieriger Wendung.
Die wundervollen Bilder aus
der verschneiten Schweiz
maltesischer Hochgebirge!

Der Skisprung
ist eine der größten sportlichen Leistungen
und erfordert im äußersten Maß
Mut, Kraft und Gesundheit.
In besonderer Fahrt zur Sprungschanze.
Der Sprung in die Tiefe. Schwere
Stürze nach dem Absprung.
Aufgenommen bei dem Wettbewerben
um die deutsche Meisterschaft.

Der Telemarkschwung
an sehr steilen Hängen

Der Christianiaschwung
auf vereistem Schnee

Ueber Gleitschuh und Firne
Abend vor der Schutzhütte
Sonderausführung. Die Reifezeit
der Hochschneehaus.
Mit dem Schneeschuh durch das
weiche Reich des Gleitschuhes.
Viele Spalten und Turnhöhe
Zählung.
Sturm über dem Halm.

Auf dem Gipfel!
200 m über dem Meer
Rast und Ausruhen - Hoch über der
Welt mit ihrem Getriebe. - Weite hinaus
zum Tal im 90 km-Tempo - An der
Grenze des Möglichen. - Schwere Sturz
Schneiders in rasendem Tempo.

Preise der Plätze: Mittlere 2.80,
Seitenloge 2.50, 1. Rang Mitte 1.80,
2. Rang Mitte 1.40, Parkett 1.40,
1. Rang Seite 1.20, 2. Rang Seite 1.-

Vorverkauf ab 8. Januar:
Musikalienhandlung, Heine, Hothorn, Große
Ulrichstr. 28, Verkäufersbüro: Roter Turm,
Marktplatz.

Jedemliche haben Zutritt

10 JAHRE VOLKSHOCHSCHULE

Öffentliche Feier
am Sonntag, dem 12. Januar, pünktlich 11¼ Uhr
Festlicher Nachmittag
für Jedermann, pünktlich 17¼ Uhr, im großen
Saal des „Stadtschützenhauses“.

Ausstellung
„Wege der Kunstszelung“
vom Montag, d. 13. bis Sonnabend, d. 19. Januar
Aula und Turnhalle der Talamtschule.

Karten in den bekannten Verkaufsstellen. Außerdem täglich von
18—20 Uhr Rathausstraße 3, 1.

Zurückgekehrt
Prof. Dr. Stieda

Zurück
Dr. Schreyer
Zahnarzt

Von der Reise zurück
Dr. Kuntzsch, Frauenarzt
Ascherleben

Inserieren bringt Gewinn,
darauf inseriert der Geschäftsmann!

Inventur-Ausverkauf
beginnt Mittwoch, den 8. Januar

**Qualitäts- u. Luxuswaren
spottpfeilig**

H. Wiebach
Schwären Engros und Detail
nur Kleine Ulrichstraße 11/12

Einl.-Abitur (mitthe. Mittl.)
(Hauptklaus.)

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen hoch erfreut an
Julius Galczynski
und Frau Ella geb. Bauer
Halle a. S., Hertzstraße 32
Z. Zt. Diakonissenhaus, Leitung Herr San.-Rat Dr. Kell

Am 6. Januar verschied plötzlich und unerwartet unsere langjährige Direktions- Sekretärin
Fräulein Ida Loska
im blühenden Alter von 28 Jahren.
Die allzu früh Entschlafene ist uns während ihrer zahlreichen Tätigkeit bei uns eine geschätzte Mitarbeiterin gewesen.
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Direktion und Ansestigte
der Centralgenossenschaft zum Bezugs landwirtschaftlicher Bedarfartikel e. G. m. b. H.
Halle (Saale)

Für die uns anlässlich unserer
Silberhochzeit
erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlichst
Karl Weißhahn u. Frau
Sennewitz

Grammophonbesitzer!
Jeden Monat Schallplatten-Umtausch kostenlos!
Sten große Auswahl in Uhr-Tenue
Verlangen Sie kostenlosen Besuch. (Zeitungspost)
Musikzirkel, Goethestraße 40

Unreines Gesicht
Pickel, Mitesser werden in wenigen Tagen durch das Teilverseinerungsmittel Venus (Stärke A) Preis M. 2.75, unter Garantie beseitigt.
Schwammprossen (Stärke B) Preis M. 2.75. Parf. E. A. Patz, Große Ulrichstraße 4/5, Engel-Drogerie, Magdeburger Straße 30.

Heute morgen 10 Uhr erlöste Gott meine liebe Frau, unsere herzensgute, in ihrer Sorge um uns nie ermüdete Mutter und Großmutter
Frau Alma Schimpff
im fast vollendeten 65. Lebensjahre von langer, softworen, standhaft ertragenen Leiden.

In tiefer Trauer
Direktor Wilhelm Schimpff
im Namen der Hinterbliebenen
Schaafschtadt, den 6. Januar 1930.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 15 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Montag früh verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Auguste Kluge
geb. Leutemann
im Alter von 85 Jahren.
Röglitz, den 7. Januar 1930.
im Namen der Hinterbliebenen
Eduard Kluge

Die Beerdigung findet Donner-
stag, nachmittag 2¼ Uhr, statt.

Verstorben: Albert Franz, Berg-
werkmeister a. D. 67 J.
Röglitz: Walter Gierler, 21 J.
Röglitz: Karl Wilm, Schmidt, 70 J.
Leinhammer: Frau Ella Schim-
mora geb. Schöner, 28 J.
Frau Antonie Schütz, 53 J.
Kraumburg a. S.: Ernst Hoff,
Schriftsetzer und Bildhauer,
Friedrichs-Graben, Schenkels-
mann, 74 J. — Frau Agnes
Rahn geb. Hoff, 55 J.
Schölla: Auguste Hammer, Schen-
kewitz, 62 J. (Verlebte 8. 1.
3 Uhr).
Tschöben: Fr. Rosa Reinhold geb.
Schöpper, 81 J. (Verlebte 8. 1.
3 Uhr).

Pelze
auf Teilzahlung
— gleiche Preise —
wie bei Barzahlung
Erste Rate
1. Februar 1930.
Putzgeschäft
A. Wiedekind
Halle a. S.
Rannische Str. 20/21
Kommissionärslager
des bekannten
Pelzhauses
Werner Diederich
Leipzig C 1

Plisse
gut schnell,
preiswert
Ludenberg 17
Leipzigstr.

Wenn Sie der
Schub drückt,
kommen Sie zu uns.
Wir helfen und helfen
bis zu zwei Stunden
Nacht und Umkleen.

Besohlen
gut, preiswert, schnell
Schuh-Klinik
Halle (Saale)
Berlinerstr. 10
Büro-Wedemann
Gertlerstr. 28/12

Geboren:
Halle (S.): Kurt Jule, Reichsbahn-
Voll- und Frau Friedrich geb.
Schöppe, 1 Sohn.
Bitterfeld: Dipl.-Ing. Worsbach
und Frau geb. Dien, 1 Sohn.
Weichenfels: Volkshaus, Bild
und Frau Lotte geb. Schubarth,
1 Sohn.

Verstorben:
Gersdorfs-Güldenbergs: Silba Julius
und Frau Gertrud, Bau-Ing.
Wolff b. Reil-Brühlh. B. Müllers-
berg: Elsbeth Schöfel und Kurt
Friedrich, Lehrer, 2 Söhne.
Weichenfels: Margarete Brühner
und Will Gause.

Verst. abt.:
Halle (S.): Hans Albert Steffig
und Frau Gertrud geb. Ober-
länder.
Bad Liebenwerde: Hermann Schreyer
und Frau Gertrud geb. Schütz.
Torgau-Fleiter: Gertrud Schreyer
geb. Wolgast und Frau
Gertrud geb. Pfeiffer.

Asthma ist heilbar!
Auch in veralteten Fällen. Verlangen
Sie noch heute kostenlos und un-
verbindlich aufklärende Mitteilung
von Apotheker Theodor Sartorius,
Berlin A. 252, Hallesches Ufer 11

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2.50 RM., durch Nachgeschickten ohne Bringeboten 2.10 RM., Anzeigenpreis 1.15 RM., die schmalste Linie 10 Linien, 0.30 RM., die breiteste Linie 10 Linien, 0.30 RM., die schmalste Linie 10 Linien, 0.30 RM., die breiteste Linie 10 Linien, 0.30 RM.

Keine Gotteslästerung?

Von der Anklage der Beschimpfung von Einzeltagen der deutschen Kirche wurde am 6. Januar vom höchsten Schöffengericht der Schriftleiter des Wochenblattes, Kurt Rühl, freigesprochen. In Nr. 245 des genannten Blattes vom 7. November 1932 hatte er einen von dem Verfasser der 'G.D.' verfassten Artikel 'Jahrestages-Satire'. Ein Anklagepunkt aus dem Jahre 1929 verurteilt. Dieses Gebot, das beginnt: 'Vater unser, der du bist im Himmel, errette uns von dem Bösewichtigen'...

Der Angeklagte erklärt, nur diesen Geistes der Bannern aus Köln genommen zu haben. Eine Beschimpfung des 'Vater Unser' habe er nicht beabsichtigt. Sein Verstoß gegen die Kirche als Beispiel einer Parodie auf das 'Vater Unser' aus dem Jahre 1920 an, die Dantse in seinem Roman 'Neckenthiere' erwähnt. Sie wurde damals von den Bannern als 'Ehrlich' getilgt, aber nicht als 'ehrliche' Oblet, sondern gegen den Herzog Ulrich von Württemberg. Er erinnerte ferner an die Kampferpredigt in Wallenstein's Lager, bei der man Schiller sicherlich auf keine Beschimpfung der kirchlichen Kirche wird unterliegen wollen.

Damals waren dem Angeklagten keine Einwendungen nicht zu widerlegen. Das Gericht konnte sich nicht an der Aufklärung bekümmern, daß eine Gotteslästerung beabsichtigt war. Dieser Freispruch wird in kirchlichen Kreisen unbedingt ein gewisses Kopfschütteln erregen.

Der Wilddieberei verdächtigt.

Seit fröh wurden zwei Männer beobachtet, die auf einem Raub die Saale in der Nähe der Schleuse Trotha überqueren und am Fortwäher an Land sitzen. Da man ermahnt, daß es sich um Wildbete handelt, wurden die beiden Männer von der Schutzpolizei verfolgt und festgenommen. Die Untersuchung ist noch im Gange. Waffen hat man bei ihnen nicht gefunden.

Der Unentwegte.

Weshen fröh wurde ein Mann beobachtet, der bei den doch immerhin noch nicht sommerlichen Wetter auf dem Sandbänken in der Saale badete. Es handelt sich um den ersten Naturfreund, der es wagt, auch bei sehr kaltem Wasser zu baden.

Falsche Gerüchte.

Heute wurde in Halle das Gerücht verbreitet, daß die Leiche des Geschäftsführers Bauer bei Bradwitz aus der Saale gefischt worden sei. Wie wir von der Kriminalpolizei erfahren, ist die Leiche Bauers immer noch nicht gefunden.

Spitzen auf dem Frühlingsmarkt

Der Wochenmarkt trug heute ein durchaus frühlingsmärkisches Gepräge. Am Blumenmarkt gab es ausgemachte Widenkäse und Hahnenkühnchen. Die Gemüsefische gingen gut, wenn auch die Umstände sich in engen Grenzen hielten. Haken waren ausreichend vorhanden, jedoch nicht mehr als verlangt wurden. Am Gemüsemarkt gab es frischen Rindfleisch als ersten Frühlingsgruß. Postfleisch erliefert er nicht noch.

Auf dem oberen Markt vorstellte ein Händler falsche Spitzen. Zwei Meter umsonst lief er. Da mehrere falsche waren. Sie erhielten die Spitzen umsonst und noch einen und zwei Papiere dazu. Dann aber kamen die 'echten' Spitzen an die Reihe. Die 'Widmehlfischen' werden bei ihrem Verkauf wohl wieder hereingekommen sein.

Wetterlage

Vom Atlantischen Ozean kommt eine neue Wärmewelle heran. Sie schiebt in nördlicher Richtung vorwärts. Es ist jedoch fraglich, ob die Wärmewelle sich schon nach Mittelteleuropa Eingang findet, da sich hier der Widerstand an der Nordsee befindet. Die Wahrscheinlichkeit ist jedoch nach einigen kühleren Tagen die aussergewöhnlich milde Witterung wieder hergestellt.

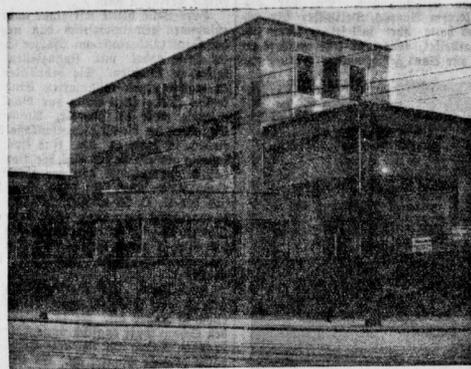
Wettervorhersage: Rührer. Stellenweise Nachfröhe. Halbtägiger Witterungsbericht: 6.1. u. 7.1. u. abends, 7.1. u. morgens. Barometer Millimeter: 752.7. Thermometer Celsius: +5.2. +2.2. Wind: SW 1 SW 1. Witterungsbericht: am 6.1. +6.1. Minimum in der Nacht vom 7.1. +1.1. +1.1. Niederschlag am 7.1. 7 Uhr morgens: 0.9 mm. Der kleine Regen verweht den gestrigen, der große Regen den heutigen Barometerstand.

Wo bleiben die Wohlfahrtsbriefmarken?

Es dürfte nicht zu viel gesagt sein, wenn man in diesem Jahre ein steigendes Interesse für Wohlfahrtsbriefmarken in den breiten Kreisen der Bevölkerung feststellt. Zu Hunderten und Tausenden sind die hübschen Mar-

ken in den Weihnachts- und Neujahrs-Festtagen zur Verwendung gekommen. Leider hat sich wiederholt gezeigt, daß nicht alle Verkäufer darauf eingerichtet sind, den Wünschen des Publikums gerecht zu werden. Namentlich auf dem Lande, aber auch in kleineren und mittleren Städten sind Wohlfahrtsbriefmarken überhaupt nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten zu haben. Es gibt zahlreiche Postämter, die den Verkauf der

Der Abschluß des Steintorplatzes: Das Arbeitsamt Bald fällt der Zaun.



Der Dienst am Kunden.

Wenn die Werkskasse falsch rechnet, droht man dem Bezücker. — Ein neues Formular ist nötig. Kaufmännisch denken, kaufmännisch handeln — das war aus einer der Gesichtspunkte die angeführt wurden, als man die Umwandlung der Städtischen Werke in eine Aktiengesellschaft betrieb. Heute berichtet uns eine Aufschrift von einem Verkäufer, das ein Kaufmann, der mit seinen Kunden guten Verkehr pflegen will, bestimmt nicht anwenden.

Marken nicht mit der wünschenswertesten Berechtigung betreiben. So kommt es dahin, daß der Ertrag des Kartenerkaufs hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die vorhandenen Möglichkeiten werden nicht voll ausgenutzt. Es gibt es in physikalischer mehr als wahrheitsgemäß, daß ein schlechtlagerer Vertrieb, Wohlfahrtsbriefmarken zu kaufen, nicht wiederholt wird.

Das war im November. Inzwischen hat die Kundschaft die Dezemberrechnung bezahlt. Die Werkskasse merkt jetzt ihren Irrtum vom November. Und da korrigiert man die Sache so: Die Aktiengesellschaft läßt der Dame den bekannten grünen Zettel für 100 Mark zahlen in den Briefkasten werfen, man erhebt die Städtischen Werke für was groß heißt. Sie werden erwidern, die rückständigen Beträge für Gas, Strom- und Wasserverbrauch einschließlich Einzahlungsgeld für und zusammen 1 Mark nunmehr in weniger als drei Tagen an unsere Kasse zu zahlen, an die in Halle die Gas- und Stromzufuhr unterbrochen werden müßte.

Unser Städtisches Werke haben die modernen Buchungsmaßnahmen. Bei der neuen Preisfestlegung hat man sich dafür besonders interessiert. Es sind wirklich Maßnahmen, die das Buchungs- und Rechnungswesen außerordentlich vereinfachen, wenn der Bediente die richtig gebraucht. Aber kein Mensch ist vollkommen. So passiert es denn einer Kundin zweimal in einem halben Jahre, daß auf ihrer Gas- und Stromrechnung die Beträge falsch errechnet waren. Das ermittelte man am 20. Juli. Damals waren die Werke noch keine A.G. Errechnete hatte die Werkskasse 14.36 Mark, tatsächlich machte der Betrag 15.98 Mark. Die Hausfrau lagte sie es gegen: 'Das stimmt nicht. Sie rechnen eine Mark zu wenig'. — 'Nein, das stimmt', erwiderte der Bediente, und lieferte 14.36 Mark. Die Hausfrau hat seinen Anlaß, sich herauszutreten; sie geht. Nach ein paar Tagen erkennt die Werkskasse ihren Irrtum, und nun kommt ein Angestellter und kassiert den Rest von einer Mark nach. Das Verfahren ist in Ordnung. Man kann sich damit einverstanden erklären. Am 21. November geschah das gleiche Versehen. Die Städtischen Werke sind inzwischen Aktiengesellschaft geworden. Die beiden aufgeführten Beispiele für Gas- und Stromrechnung 1930 Mark. Auf der Rechnung hat der Bediente falsch addiert; er zeigt als Ergebnis

15.98 Mark. Die Hausfrau macht wieder darauf aufmerksam, daß ein Fehler unterlaufen ist. Der Bediente erklärt: 'Das stimmt schon!' Die Kundin bekommt also nicht recht. Es wird ihr eine Mark zu wenig abgenommen.

Die Werkskasse hat sich bei der Aufrechnung ihres Strom- und Wasserbrauchs geirrt. Die Werkskasse hat noch 1 Mark gut; wir werden den Betrag Ihrer nachstigen Rechnung angereichen. Das ist fürre, daß ich kaufmännisch und nicht anders, als wenn man jemanden, den man durch eigenes Versehen noch Unbequemlichkeiten verursacht, auch noch bedauert!

Schleue Trotha.

Der Unterpegel der Schleue Trotha setzte heute einen Wasserstand von 2.46 Metern. Die Saale ist seit gestern um 10 Zentimeter gefallen.

40 Jahre Jugendverein an St. Marien.

Am Sonntagabend, dem 4. Januar, veranstaltete der Co. Jugendverein an St. Marien ein festliches 40-jähriges Bestehen eines Familienabend im Dorngemeindehaus. Nach dem einleitenden Gesang begrüßte der Vorliegende die Anwesenden und warf einen kurzen Blick auf das Vereinsleben von der Vergangenheit bis zur Gegenwart. Drei gefällige Gefährte, gefungen von Frau Fr. Kamerer und Tochter, und zwei Deflamationen füllten das Programm aus. Ein Lichtbildvortrag: 'Die Weltfahrt des Graf Zeppelin', rief bei den Anwesenden starkes Interesse hervor. Besonders die lustigen Bemerkungen von Herrn Fr. Kamerer erregten allgemeine Heiterkeit. Während der Kaffeepause wurde das Gebot: 'Der Appellieren', in hallischer Mundart, geleitet vom Heimatsdichter Jauer, vorgelesen. Danach folgte das Theaterstück: 'Die Gewinners', ein Spiel von Erster und lustiger Handlung. Ein als Postizt verkleidetes Mitglied hatte durch sein komisches Benehmen die Lacher auf seiner Seite.

Hauszinsfeuerschulden für Wohnungsbauten.

Wie der Amtliche Preussische Preisbefristung mitteilt, haben die ankündigenden Wintertage jetzt die in den Gassen und Straßen bekanntgegeben für die Vergebung von Hauszinsfeuerschulden auf Wohnungsbauten, die im Jahre 1930 errichtet worden sollen. Die Grundstücke schließen sich in der Hauptsache den vorläufigen Mitteilungen an.

Neu ist vor allem die Bestimmung, daß am 1. April 1930 die Tilgung derjenigen Hauszinsfeuerschulden zu beginnen hat, die in Rechnungsjahre 1924 bewilligt und bis einschließlich 1. April 1928 völlig zur Auszahlung gelangt sind. Für die nach dem 1. April 1928 ausgeschalteten Hauszinsfeuerschulden ist von einer Tilgung für die ersten fünf Jahre von dem auf die Auszahlung der Schuldzinsen folgenden 1. April und 1. Oktober eines Jahres ab abzuschießen bestimmen die neuen Mitteilungen, daß eine Herabsetzung des Zinsfußes für die Hauszinsfeuerschulden von 3 Proz. bis auf 1 Proz. hinunter nur noch ausläßt bei Fall, wenn sich aus der Gesamtbelastung des Darlehens eine Miete ergibt, die 150 Proz. der Zinseszinsen für entsprechende Mitwohnungen übersteigt.

Bund Kleingartenland Böllberger Flur.

Im Restaurant 'Paul-Wiebeck-Stift' fand am Sonntagabend die außerordentliche harte beständige Weihnachtsfeier des 'Bundes Kleingartenland Böllberger Flur' statt. Der Erste Vorsitzende, H. B. in d. G., wies in seinen Worten auf die Bedeutung der Feier und besonders auf das vorzügliche Zusammengehörigkeitsgefühl der vielen Kleingärtner hin. Nach einem schon gelassenen Prolog von Bräut-

liche Böning wurden weit über 100 Kinder beschenkt. Mitglieder aus aller Länder boten einige frohe Stunden beim Festball aufammen.

Frühling im Januar.

Die Wälder liegen ganz flach in der Erde. Auf den Wäldern blühen Gänseblümchen, und die Anlagen verlieren sich in den Nebel. 'O wie drüht aus den Zweigen nun das milde frische Grün.' Das Neumarkt-Platz auf 7 Grad Wärme, je an manchen Tagen waren's gar 9. Der vergangene Monat war der wärmere seit Jahrzehnten. Der 5. Dezember brachte 18 Grad Wärme, die Durchschnittstemperatur war nahezu 5 Grad, und Kälte hat es nur an acht Tagen gegeben.

Und dabei hatten die Wetterfingern mal bange zu machen gelohnt und angefangen, der beschriebene Winter würde dem verlassenen an herbarischer Kälte nicht nachsehen. In den Sternen könnte man's lesen. Bisher haben sich die Herren gründlich geirrt.

Meistens es ist alles schon dagewesen. Wir haben zwar in den letzten 80 Jahren keine so warmen Dezember gehabt wie im verflochtenen Jahre; aber alte Chroniken berichten, daß früher noch viel erfrühlicherer Winternächten zu verzeichnen waren. Den Herbst schließt darin, wie der hellen Städtischen Decursus meldet der Winter des Jahres 1180. Er war überhaupt kein Winter, er war von Anfang bis zu Ende ein Fein. Decursus erzählt darüber:

Am Jahre 1180 ist eine große Aufbruch der Sonne gewesen darauf eine gelinde Winter nicht weniger Ursache gegeben / denn es um Wägen mit dem warmen gewesen / daß die Bäume im Jenner zu blühen angefangen / und die Pfeffel im Vormund (Februar) allbereit so groß als die Weiden Risse gegeben; Auch hat der Wein und das Getreide gar zeitlich geblüht / und weil keine Kälte im Herbst darauf erfolgt / ist im Frühjahr sehr und im Winter Monden Ernte in diesen Landen (also bei uns) gewesen. Im Anfang August hat man allenthalben / wo nur Weinwässer war / neuen Most gebohrt / und ist Weins und Korn in diesem Jahr ein Überfluß gewesen.

Nun, ganz so wünschen wir's uns nicht. Wir haben gar nichts dagegen, wenn nach dem letztendlich warmen Tagen auch ein paar eckige Winterwochen folgen. Nur darf's nicht so schlimm werden wie im vorigen Jahre, wo der 30 Grad Frost überstrich und der Frühling und lange, lange warte ließ.

Wie wollen unsere Kolonien wieder haben!

Vom Hallischen Kolonialverein wird uns geschrieben: Durch das deutsche Volk steht das Aufkommen eines Willens, aus dem schon 1890 sehr Jahre währenden Tannher herauszukommen und sich zu erheben, was einst uns war! So besonders ärmlich sind die unteren Klassen in diesen Landen (also bei uns) gewesen. Im Anfang August hat man allenthalben / wo nur Weinwässer war / neuen Most gebohrt / und ist Weins und Korn in diesem Jahr ein Überfluß gewesen.

Wir wollen sie wieder haben! Und dazu muß die Welt in das ganze Welt eingetragene werden, damit es erst mal die Erkenntnis erlange, wie abolut notwendig uns der Welt der Kolonien ist zur Erhaltung unseres Volkstums allein in materieller Hinsicht; woher sollen die Kolonialwaren, die jetzt erstens so weit über die Welt, bedarf werden müßten, denn unterem Volke ausgeführt werden? Weis denn nicht ein jeder, daß die Sachen, wie nicht bloß Pfeffer, Vanille, Kakao, ein jeder Blumenholz, jede Tomate z. B. aus fremden Ländern kommen, werden müssen, um unsere Ernährung sicherzustellen! Und das läßt sich sehr, sehr erweitern! Auch Oele und Fett, nicht bloß für den menschlichen Körper direkt, auch für die ganze Technik, werden für unsere Welt notwendig werden müssen, da unsere Ernährung sicherzustellen! Und das läßt sich sehr, sehr erweitern! Auch Oele und Fett, nicht bloß für den menschlichen Körper direkt, auch für die ganze Technik, werden für unsere Welt notwendig werden müssen, da unsere Ernährung sicherzustellen!

Die Deutsche Kolonialgesellschaft steht in der ehrenvollsten Arbeit seine Wille, das deutsche Volk aufzuklären durch Vorträge, Führer, Filme und das direkt jeder in jedem Versteht die Vorzüge aber Auslandsstudien an der besten Universität finden in starker Verbindung mit der Deutschen Kolonialgesellschaft, die besten Kenner und Sprecher in ganz Deutschland (sogar hier!) sind. Der Generalsekretär der Deutschen Kolonialgesellschaft (D. K. G.) gab gleich zu Anfang die Tätigkeits der D. K. G. in der letzten Jahre: gerade weil man uns die Verwaltung genossen, gerade deshalb müssen wir daran, sie selbst wieder in die Hand zu nehmen! Vor einiger Zeit sprach ferner ein Hallenser, Dr. J. Iner, über den Wiederaufbau in Ostpreußen durch Deutsche — in nur das Deutsche erkannt haben, ausserhalb des Landes es nicht. Weiterhin werden noch zwei Hallenser an ihren Stadtratspräsidenten:

Der eine über seine Erinnerungen an die 'China', der andere, lange Jahre Lehrer in Mitteldeutschland, über 'Die an der Welt'. Sollte das Interesse sich nicht mehr, das gerade Mitglieder der Hallischen Bürgerchaft es sind, die sich mit ganzem Herzen haben bereit finden lassen, das was sie in fernem Landen als gut für ihre Volksgenossen erkannt haben, ausserhalb des Landes zu bringen, das gerade Mitglieder der Hallischen Bürgerchaft es sind, die sich mit ganzem Herzen haben bereit finden lassen, das was sie in fernem Landen als gut für ihre Volksgenossen erkannt haben, ausserhalb des Landes zu bringen.

Unter den Vereinsnachrichtigen erfolgen die Bekanntmachungen: mögen diese Worte nicht bloß Erkenntnis bringen, nein, eine warme Bitte an alle richtigen — heißt dem Gouvernements deutschen Volke mit, die Väter an erziehen, indem ihr einen Sinn und euer Herz der Wiedergewinnung der Kolonien zuwenden! Die Mitteilung sollte der D. K. G. ist jederzeitig zur freien Ausnutzung bereit.

Was das Schauspiel noch bringt

Das Schauspiel, bedacht, seinem Publikum die wichtigsten Werke zeitgenössischer Dichter zu vermitteln, führt am 8. Januar in der Hauptstadt...

nen aus seinem langjährigen Lustspielverleihen genutzten Aufführungen in den Gebieten...

Der zerrissene Faden.

Nach das Gericht knüpft ihn nicht zusammen. — Die unerklärliche Handlungsweise des Provisionsreisenden.

Vor einigen Tagen stand ein wichtiger Kaufmann Max M. vor dem Schöffengericht Halle. Er hatte sich wegen Unterschlagung und Betrug zu verantworten.

Das ist eigentlich das Wichtigste seines ganzen Geschäfts: er liefert die Bekleidungsstücke an seine Firma nicht ab.

einzigartige Abend wird allen Musikfreunden und Gönnern und Freunden unter Musik von mehreren...

Einmalig. Das gediegene Haus für Festlichkeiten aller Art. Morgen, Mittwoch, 54 Uhr, Konzert.

Warenmachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum nächstnächsten Tag von 10 Uhr bis 12 Uhr...

Beitrag zum 20. Jahrestag der Halle. Die Monatsversammlung am Mittwoch, 8. Jan., abends 8 Uhr.

Aus dem Lehrkreise.

Dür Aufzettelung aus dem Lehrkreise übernimmt die „Halleitung“ nach der zugehörigen Verantwortlichkeit.

Liebe Oberproffession!

Warum schon wieder Veränderungen im Kraftproffes? Wir bemühen der Kraftproffes von und nach...

Einmalig. Das gediegene Haus für Festlichkeiten aller Art. Morgen, Mittwoch, 54 Uhr, Konzert.

Geschäftsverkehr.

Ein gemachter Mensch. Wird jeder Sale nach für den Wachsen aber kein...

Ein solches Jubiläum konnte der Maschinenbauer Michael Wolf der Buchdruckereifirma Schwarz...

Verein ehemaliger 27er.

Unüßlich veranstaltet der Verein in der Saalklosterbräuerlei seine Weihnachtsfeier, verbunden mit einem Festessen.

Radio-Apparate.

Batterien und Netzempänger, sämtliche Ersatz-u. Zubehörtteile in guter Auswahl Alexander Naumann, Merseburger Str. 161/2

Stenographenverein Halle von 1858

Der älteste Stenographenverein in Halle von 1858. Geschäftliche Schreiben, veranlaßt durch...

Umschlagungsarbeit für die Hallische Luftfahrt.

Robert Weiskopf-Herlin spricht im Stadtschützenhaus über Weiskopfverträge.

Einzelne Nachrichten.

Einzelne Nachrichten. Wenn aus, wie sich jedermann täglich in Halle überlegen...

Umschlagungsarbeit für die Hallische Luftfahrt.

Robert Weiskopf-Herlin spricht im Stadtschützenhaus über Weiskopfverträge.

Einzelne Nachrichten.

Einzelne Nachrichten. Wenn aus, wie sich jedermann täglich in Halle überlegen...

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Er verzirrt sich an den ihm anvertrauten Geldern und unterschlägt 155 Mark.

Das kam natürlich heraus. Die Firma nahm aber Rücksicht. Sie entließ ihn zwar seiner Stellung als Vertreter, beschlagnahmte aber noch weiter als Reisenden.

Einzelne Nachrichten.

Einzelne Nachrichten. Wenn aus, wie sich jedermann täglich in Halle überlegen...

Einzelne Nachrichten.

Einzelne Nachrichten. Wenn aus, wie sich jedermann täglich in Halle überlegen...

Einzelne Nachrichten.

Einzelne Nachrichten. Wenn aus, wie sich jedermann täglich in Halle überlegen...

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkrankter dieses wirksame Mittel rechtzeitig einnimmt, wird es ihm immer größere Qual bereiten.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkrankter dieses wirksame Mittel rechtzeitig einnimmt, wird es ihm immer größere Qual bereiten.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkrankter dieses wirksame Mittel rechtzeitig einnimmt, wird es ihm immer größere Qual bereiten.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkrankter dieses wirksame Mittel rechtzeitig einnimmt, wird es ihm immer größere Qual bereiten.

Kurszettel der hiesigen Hausfrau.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Butter, Eier, Mehl, and various oils.

Keine Besserung der Lage der Landwirtschaft.

Die Preussischen Landwirtschaftskammern berichten über die Lage der Landwirtschaft in Preußen im Dezember 1929 u. a. wie folgt: In der Belastung der Landwirtschaft mit Steuern und Verbrauchsabgaben ist eine Besserung nicht eingetreten. Die Kreditlage war unzulässig.

Table titled 'Wöchentliche Devisenliste von 6. Januar' with columns for currency type and rate.

Goldpandbriefe, wertbeständ. Anleihen

Table listing various bonds and securities with their respective values and prices.

Leipziger Börse vom 6. Januar.

Table showing stock market data from the Leipzig stock exchange, including various shares and their prices.

Ronzenkierter Lastwagenbau.

Zwischen der Daimler-Benz A.G. und dem zum Eintragskonkurs schwebenden Deag, Deutscher Automobil-Werke, Leipzig, bestehen seit einigen Jahren Geschäftsbeziehungen wegen einer Übernahme der Deag durch Daimler-Benz gestiftet.

Bedarfsliste Pflanzstoffe gerundet.

Das Bedarfsliste Pflanzstoffe ist nun endgültig mit dem 1. Januar in Kraft getreten. Die sämtliche rheinischen Pflanzstoffe-Produzenten und Verarbeiter haben sich geeinigt.

Bedarfsliste, Papier- und Zellstoffwerke A.G. in Schöpsen bei Chemnitz.

Wie wir hören, ist der Geschäftsbetrieb der Bedarfsliste in den inneren Verhältnissen des Unternehmens nicht begründet. Da der Geschäftsbetrieb als gut bezeichnet wird, könne man wieder mit 12 Prozent Dividende zu rechnen.

Am Peipus-See.

Witten durch den Peipus-See läuft die russische Grenze nicht überall wird der See von flachen Ufern umflossen, denn an der Westküste der Kronstadt tritt der Altostlandsee in mächtigem Stützfluss bis ans Wasser heran.

Die Fleischpreise in Halle.

Table showing meat prices in Halle, including beef, pork, and lamb.

Belegter Schlachtkörpermarkt vom 6. Januar.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Verarbeitete zum Berliner Schlachtkörpermarkt vom 7. Januar.

Table showing processed meat prices from the Berlin market.

Unterfabrik Delfisch.

Wie wir hören, hat die Unterfabrik Delfisch u. m. B. G. in der letzten Kampagne ca. 1,9 Mill. Zentner Rüben verarbeitet.

Die bäuerlichen Anstellungen in diesen Gegenden machen einen durchaus armen Eindruck.

Die bäuerlichen Anstellungen in diesen Gegenden machen einen durchaus armen Eindruck. Ein grundloses Wogen ziehen sich die Gehöfte entlang. Ein Blick auf die Anstellungen zeigt, dass sie mit Holz und Lehm verfertigt sind.

Geringere Kalkabladungen.

Die Abladungen der zum Deutschen Kalkfabrikantenverbanden betrogen im Dezember 1929 240.000 Doppelzentner Kalk.

Rationalisierungsmaßnahmen der Breuhag.

Die Preussische Elektrizitäts-A.G. hat die von den Staatlichen Kalkfabriken Salzgitter übernommene G. m. B. H. & Co. rationalisiert.

Häute und Leder.

Der Rohhautmarkt wartet weiter ab. Die Verhältnisse am deutschen Markt haben sich in den letzten beiden Wochen nicht verändert.

Wetterüberblick.

Table with weather forecasts for various regions, including temperature and precipitation.

Eine neue Rasse: Die weißgelbe.

In den nördlichen Randgebieten des Ostens, vor allem in der Mandchurie ist eine neue Rasse in der Bildung begriffen, die vielleicht später einmal bei Auswanderungen zwischen Ostasien und Russland eine wichtige Rolle spielen dürfte.

Hauteffekte fossiler Jung-Saurier.

Bei den Untersuchungen der Dinosaurier-Platten fand man Kopf- und Halsknochen eines Pterodactylus, die von Resten anderer Haut umgeben waren.

Die Verhältnisse der russischen Wirtschaft.

Die Verhältnisse der russischen Wirtschaft sind im Vergleich mit den anderen Ländern Europas im allgemeinen sehr günstig. Die Produktion ist im Vergleich mit den anderen Ländern Europas im allgemeinen sehr günstig.

Die russische Wirtschaft.

Die russische Wirtschaft ist im Vergleich mit den anderen Ländern Europas im allgemeinen sehr günstig. Die Produktion ist im Vergleich mit den anderen Ländern Europas im allgemeinen sehr günstig.

Die russische Wirtschaft.

Die russische Wirtschaft ist im Vergleich mit den anderen Ländern Europas im allgemeinen sehr günstig. Die Produktion ist im Vergleich mit den anderen Ländern Europas im allgemeinen sehr günstig.

Die russische Wirtschaft.

Die russische Wirtschaft ist im Vergleich mit den anderen Ländern Europas im allgemeinen sehr günstig. Die Produktion ist im Vergleich mit den anderen Ländern Europas im allgemeinen sehr günstig.

Die russische Wirtschaft.

Die russische Wirtschaft ist im Vergleich mit den anderen Ländern Europas im allgemeinen sehr günstig. Die Produktion ist im Vergleich mit den anderen Ländern Europas im allgemeinen sehr günstig.

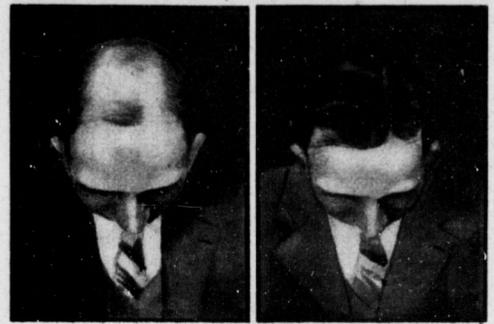
in verhältnismäßig kurzer Zeit nach **Wiederherstellung** der normalen Funktionen des Haarbodens die Haarwurzeln wieder **zu außerordentlich gesteigerter Haarproduktion** bringen konnte, ist ein entscheidender Fortschritt auf dem Gebiete der Haarwuchs-Kosmetik. Univ.-Prof. Polland konnte selbst bei vorzeitigem Haarausfall auf ererbter Grundlage verblüffende Erfolge konstatieren.

Die zahlreichen medizinischen Berichte über die Erfolge der „Silvikrin-Haarkur komplett“*) im In- und Ausland haben wir auszugsweise zum Abdruck gebracht, und stellen wir Ihnen dieselben auf Ihre Anschrift hin gern zur Verfügung.

Sehr wichtig ist es ferner für jeden Interessenten, der den ästhetischen und gesundheitlichen Wert vollen Haupthaares richtig erkennt, sich erst eingehend in dem Büchlein „Die Erhaltung und Wiedergewinnung unseres Kopfhaares“ zu informieren. Die Behandlung wird mit einer Kopfwäsche Silvikrin-Shampoo eingeleitet. Die schonende Reinigung von Haarboden und Haar ist nämlich überaus wichtig. Sehr freudig begrüßt wird von den ständigen Gebrauchern das Silvikrin Shampoo als Kopfwaschmittel, das das Haar wundervoll auflockert, duftig und leicht frisierbar macht.

Senden Sie noch heute die angehängte **Gratisbezugskarte** an uns ein. Sie erhalten die medizinischen Berichte, das genannte Büchlein und noch eine Probe Silvikrin-Shampoo von uns zu Ihrer gefl. eingehenden Orientierung völlig kostenlos und portofrei. Bevor Sie auch nur einen Pfennig Geld ausgeben, sollen Sie erst nach jeder Richtung hin von uns informiert werden.

*) Es sei hier nur kurz erwähnt, daß in der „Silvikrin-Haarkur komplett“ Haarkurmittel zur Wirkung gelangen, die in biologischer Beziehung eine ganz hervorragende Rolle spielen. Z. B. ist ein Bestandteil der „Silvikrin-Haarkur komplett“ das Cystin, nach Hestter eine Pseudoamino-Base. Als solche besitzt sie gewissermaßen treibende Kraft. Für einen anderen Bestandteil der „Silvikrin-Haarkur komplett“, das Tryptophan, hat der durch den Nobelpreis des Jahres 1929 ausgezeichnete berühmte englische Biochemiker Sir Frederic Hopkins gar festgestellt, daß ohne Tryptophan eine Zellbildung (auch das Haar wächst durch Zellbildung) ganz undenkbar ist.



Oberstehende Abbildungen demonstrieren einen Fall, wie ihn Herr K. H. beschreibt:

Es gelang mir nicht, den Haarausfall, der von der Stirn bis zum Wirbel ging, aufzuhalten, so daß nahezu vollständige Kahlheit eintrat. **Vier Wochen nach Beginn Ihrer Silvikrin-Kur hörte bereits der Haarausfall auf und kräftigte sich das vorhandene Haar, während ein feiner Flaum die bisher kahlen Stellen bedeckte. Inzwischen ist ein erheblicher Teil des ersten Flaumes bereits zu langen Haaren geworden. Es ist das nach dreimonatlicher Kur ein geradezu glänzender Erfolg.**

Derartige Schreiben stehen, gleich in Büchern zusammengefaßt, jedem Interessenten zur Verfügung.



Der bekannte Dermatologe, Universitätsprofessor Dr. med. Polland, berichtet über einen typischen Fall: „Bis zu 20 Jahren reiches Haarwuchs, dann rascher Haarverlust und jetzt eine fast ausgebildete Glatze. Dieser eigentlich wenig ermutigende Fall, bei dem die verschiedensten üblichen Behandlungsversuche völlig versagt hatten, zeigte schon nach verhältnismäßig kurzer Silvikrin-Behandlung - die allerdings sehr gewissenhaft, zum Teil unter meiner Aufsicht, durchgeführt wurde, einen fast verblüffenden Erfolg.“

Silvikrin-Vertrieb G. m. b. H.

Berlin SW 68

Alexandrinestraße 25/26

Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68

Hier abtrennen!

Gratis-Bezugskarte

Da mein Haarwuchs Mängel aufweist, ersuche ich um kostenlose und portofreie Zusendung von

- 1 **Probe Silvikrin** in Form von Shampoo. Eine einzige Kopfwäsche damit genügt, um Schuppen und Porenverschmutzung (Fett, Schweiß) zu entfernen und das Haar wunderbar locker und leicht frisierbar zu machen.
2. Das Büchlein „Die Erhaltung und Wiedergewinnung unseres Kopfhaares“.
3. Medizinische Berichte über die neuesten Erfolge des Silvikrins.
4. Berichte aus Gebraucherkreisen.

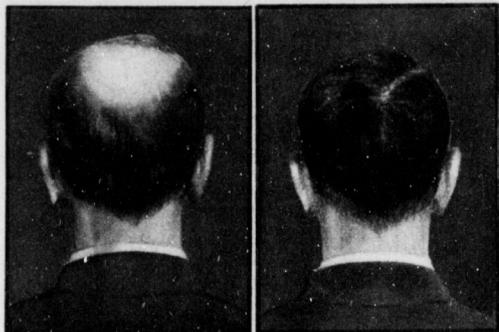
Name:

Wohnort - Post:

Straße:

Adresse deutlich vermerken.

Wie kann man eine erkahlte Stelle wieder mit neuem Haarwuchs bedecken?



Dieses Bilderpaar demonstriert den Erfolg der „Silvikrin-Haarkur komplett“ bei bereits eingetretener Erkahlung. Der Erfolg wird auch noch am besten durch nachstehendes Schreiben illustriert:

... Vor einem Jahr machte ich plöglieh die Entdeckung, daß mir nach und nach das Haar ausfiel. Ich bot alles auf, jedoch alles ohne Erfolg. Ich verzweifelte fast, besonders da ich viel in Gesellschaft komme. Ich ließ mir dann Silvikrin kommen und muß Ihnen offen gestehen, daß ich sehr zufrieden bin. Der Haarschwund ist jetzt schon längst vergessen, und neue Haare sind überall vorhanden. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll.



Herr Dr. med. N. hat den durch diese beiden Abbildungen dargestellten Silvikrin-Erfolg beobachtet. Er berichtet, daß die Dame am 23. 3. 27 mit voller Erkahlung zu ihm gekommen ist und daß sie am 27. 2. 28 einen wunderschönen blonden Haarwuchs durch Silvikrin erreicht hat.

Die Fälle von Haarausfall und spärlichem Haarwuchs, in denen es sich nur um Haarwurzelschwäche handelt (Erschöpfungszustände nach Krankheiten wie Grippe usw.), werden mit Hilfe der „Silvikrin-Haarkur komplett“ häufig in so verblüffend kurzer Zeit (1-2 Monaten) durch stark einsetzenden Haarwuchs behoben, daß die Verbraucher von beinahe zauberhafter Wirkung der „Silvikrin-Haarkur komplett“ berichten.

Interessanter und wertvoller sind aber die Ergebnisse exakter Versuche prominenter Mediziner, die bei Haarausfall und Erkahlung in äußerst schwer beizukommenden Fällen angestellt wurden. Es handelt sich 1. um vorzeitigen Haarausfall auf ererbter Grundlage, 2. um Behinderung des Haarwuchses durch Untauglichwerden des Haarbodens, das sich durch Juckreiz, Schinnenbildung und übermäßige Fettabsonderung kenntlich macht. Hier bildet sich allmählich eine Verhornung der obersten Hautschicht des Haarbodens (Hyperkeratose), die beim weiteren Fortschreiten katastrophale Folgen für den Haarwuchs hat. In diesem Falle geht die Lebensdauer des Haares allmählich zurück, indem das Haar in immer kürzer werdenden Zwischenräumen von der Haarwurzel abgestoßen wird. Zuletzt wird das ursprünglich kräftige Haar zu einem hauchdünnen Härchen; jedermann spricht hier von einer Glatze.

In diesen überaus zahlreichen Fällen wird jeder Betroffene sich enttäuscht fühlen, wenn er glaubt, daß es irgendein Mittel gibt, das ihm in vier Wochen sein volles Haar wiedergibt. Was sich in Monaten und Jahren vorbereitet hat, läßt sich nicht von heute auf morgen wieder gutmachen. Daß aber die „Silvikrin-Haarkur komplett“

Hier abtrennen!

Drucksache

5 Pfg.-
Marke

An den

Silvikrin-Vertrieb
G. m. b. H.

41

Berlin SW 68
Alexandrinenstr. 25/26

